

Statistischer Bericht

C1/CII - j/03 S

16. September 2004

Preis: 3,07 €

Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein

Anstalt des öffentlichen Rechts

Sitz Hamburg

Standorte: Hamburg und Kiel

Internet: www.statistik-nord.de

D-20457 Hamburg, Steckelhorn 12

Post: D-20453 Hamburg

Telefon: 040 42831-0

Fax: 040 42831-1700

E-Mail: poststelle@statistik-nord.de

D-24113 Kiel, Fröbelstraße 15-17

Post: Postfach 71 30, D-24171 Kiel

Telefon: 0431 6895-0

Fax: 0431 6895-9498

E-Mail: poststelleSH@statistik-nord.de



Auskunft zu diesem Bericht unter Telefon: 0431 6895-9310 · Fax: 0431 6895-9498 · E-Mail: thomas.clausen@statistik-nord.de

© Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung – auch auszugsweise – mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung – auch auszugsweise – über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein 2003

Inhaltsverzeichnis	Seite
A. Vorbemerkungen	
1. Rechtsgrundlagen und Erfassungsbereich	4
B. Witterung und Vegetationsverlauf 2002/2003	
1. Witterung	6
2. Vegetationsverlauf	9
C. Naturräumliche Gliederung	
Naturraumkarte	10
Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume	11
Kreiskarte	12
D. Anbau und Ernte	
1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen	
1.1 Flächenerhebung	13
1.2 Bodennutzungshaupterhebung	14
2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte	
2.1 Getreide und Ölfrüchte	15
2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben	17
2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland	18
3. Gemüse	19
4. Obst und Erdbeeren	19
E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein	20
F. Tabellen über die Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur	
in Schleswig-Holstein	
Nutzung der Bodenflächen und Anbau landwirtschaftlicher Feldfrüchte	
1. Nutzungsarten der Bodenflächen in den Kreisen	22
2. Nutzungsarten der Bodenflächen in den Einzel- und Hauptnaturräumen	24
3. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben	26
4. Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher Feldfrüchte in Schleswig-Holstein in den Kreisen und Naturräumen	28
4.1 Flächen mit Stilllegungsprämie und Flächen mit Zwischenfruchtanbau.....	40
4.2 Erdbeeren auf dem Freiland	41
Gemüseanbau	
1. Anbau von Gemüse zum Verkauf	42
1.1 Gemüseanbau auf dem Freiland	42
1.2 Gemüseanbau in Unterglasanlagen	42
2. Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Schleswig-Holstein	43
Obstanbau	
1. Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge von Erdbeeren	44
2. Baumzahlen, Erträge und Erntemengen von Baumobst	44
3. Erträge von Beerenobst	44

Betriebsgrößenstruktur

1.	Landwirtschaftliche Betriebe in den Kreisen und Naturräumen	46
2.	Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe in den Kreisen und Naturräumen	48
3.	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe in den Kreisen und Naturräumen	50
4.	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe nach der Rechtsform	51
5.	Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Rechtsform	51

Grafiken

Monatsmitteltemperaturen 2003 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990	7
Monatliche Niederschlagsmengen 2003 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990	7
Sonnenscheindauer 2003 in Stunden	8
Niederschlagsmenge 2003 in Millimeter	8
Landwirtschaftliche Betriebe	45
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	45

G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen	52
--	-----------

Erläuterungen

Differenzen zwischen der Gesamtzahl und Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen; allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

Zahlen in () haben eingeschränkte Aussagefähigkeit.

Zeichen an Zahlen bedeuten: D = Durchschnitt

Zeichen statt Zahlen bedeuten: – = nichts vorhanden

0 = Zahlenwert größer als 0, aber kleiner als die Hälfte der verwendeten Einheit

· = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

... = Zahlenwert noch nicht bekannt

× = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll

→ = Werte enthalten in

┌ ─┘ = Zusammenfassung von Größenklassen in den betreffenden Zeilen bzw. Spalten

Abkürzungen

AF = Ackerfläche (Ackerland)

ha = Hektar (1 ha = 10 000 m²)

LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche

a = Ar (1 Ar = 100 m²)

WF = Waldfläche

Mill. = Million

dt = Dezitonnen

A. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht über die Bodennutzung und Ernte in Schleswig-Holstein 2003 ist eine umfassende Zusammenstellung der im Laufe des Jahres erschienenen Berichte sowie – soweit vorhanden – zusätzlicher Informationen und Regionalergebnisse und enthält die **endgültigen** Ergebnisse

- der allgemeinen Flächenerhebung (tatsächliche Nutzung der Bodenflächen);
- der Feststellung der betrieblichen Einheiten (Betriebsgrößenstruktur);
- der Bodennutzungshaupterhebung;
- der Ernteberichterstattung über Feldfrüchte, Grünland, Gemüse und Obst;
- der „Besonderen Ernteermittlung“ bei Getreide;
- der Ergänzenden Ernteermittlung bei Raps und Äpfeln;
- der repräsentativen Gemüseanbauerhebung.

1. Rechtsgrundlagen und Methodische Erläuterungen

Alle genannten Erhebungen waren durch das Gesetz über Agrarstatistiken (Agrarstatistikgesetz – AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. April 2002 (BGBl. I S. 3118) angeordnet.

Im Rahmen einer allgemeinen **Flächenerhebung** sind gemäß § 3 AgrStatG, beginnend 1989, alle vier Jahre die Bodenflächen nach ihrer tatsächlichen Nutzung (TN) und nach der geplanten Nutzung (PN) zu erfassen. Der Flächenerhebung nach der tatsächlichen Nutzung der Bodenflächen liegen Angaben des Liegenschaftskatasters zugrunde. Die Nutzungsdaten werden von den Katasterämtern einerseits dem herkömmlichen Liegenschaftsbuch, andererseits für bereits etwa die Hälfte der Gemeinden des Landes dem neuen, noch im Aufbau befindlichen Automatisierten Liegenschaftsbuch (ALB) entnommen. Die dort eingespeicherten Flächen der Flurstücke werden durch einen vorherigen Feldvergleich teilweise anderen Nutzungsarten zugeordnet, so dass die Ergebnisse mit den vorhergehenden Erhebungen – insbesondere auf regionaler Ebene – nicht immer voll vergleichbar sind. Die Flächen sind nach der Belegenheit ausgewiesen, d. h. sie spiegeln die tatsächliche Lage der Flächen wieder. Damit sind sie nicht vergleichbar mit den Angaben zur Bodennutzungserhebung, deren Flächen nach dem Betriebsortprinzip am Betriebssitz ausgewiesen werden. Unterschiedliche Erfassungsgrenzen sowie teilweise unterschiedliche Begriffsinhalte werden ebenfalls wirksam. Um Missverständnisse und Missdeutungen zu vermeiden, sind vor allem die Definitionsunterschiede der als „landwirtschaftlich“ bezeichneten Nutzungsarten zu beachten. Die „Landwirtschaftsfläche“ der Flächenerhebung einerseits und die „Landwirtschaftliche Betriebsfläche“ sowie die „Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)“ der Bodennutzungserhebung andererseits haben voneinander abweichende, verschiedene Inhalte. Weitergehende Erläuterungen sowie tiefer gegliederte Ergebnisse der tatsächlichen Nutzung sind in dem Statistischen Bericht AV1 - 4j/01 „Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein“ dargestellt. Die Ergebnisse der Flächenerhebung nach der in einem Flächennutzungsplan (§ 5 des Baugesetzbuches) dargestellten Art der Nutzung sind in einem gesonderten Statistischen Bericht (AV2 - 4j/01) veröffentlicht. Grundlage der Erhebung bilden primär rechtswirksame Flächennutzungspläne. Ersatzweise erfolgt für Gemeinden in denen kein F-Plan vorliegt, eine Flächennutzungsplan-Simulation auf der Grundlage der Grundkarte 1 : 5000 unter Verwendung von Satzungen und Bebauungsplänen.

Die Bodennutzungshaupterhebung (§§ 6, 7 und 8 AgrStatG) mit den Erhebungsteilen „Feststellung betrieblicher Einheiten, Hauptnutzungs- und Kulturarten“ und „Anbau auf dem Ackerland“ wurde als sogenannte „Integrierte Erhebung“ mit einheitlichen Erfassungsbereich zusammen mit der Viehzählung und Agrarstrukturerhebung im Mai durchgeführt. Gemäß einem ab 1999 festgelegten Erhebungsturnus wurden 2003 die Hauptnutzungs- und Kulturarten (2 jährige Periodizität) und die Nutzung des Ackerlandes nach Pflanzenarten und -gruppen (4 jährige Periodizität) allgemein erhoben. Dadurch können nach 1999 wieder regional bis zu den Gemeinden gegliederte Ergebnisse aufbereitet werden.

Die Kulturarten der landwirtschaftlichen Nutzfläche und der Anbau auf dem Ackerland werden seit 1999 nur für die Flächen landwirtschaftlicher Betriebe, aber nicht mehr für Forstbetriebe (vernachlässigbar) ausgewiesen.

Erfassungsgrenzen zur Bodennutzungshaupterhebung für landwirtschaftliche Betriebe seit 1999 zugleich Erfassungsgrenzen für Viehzählung und Agrarstrukturerhebung					
Betriebe mit mindestens ¹					
2	ha	LF oder	30	Ar	Obstanlagen oder
			30	Ar	Tabak oder
			30	Ar	Baumschulen oder
			30	Ar	Gemüseanbau im Freiland oder
			30	Ar	Blumen und Zierpflanzen im Freiland oder
8		Rindern oder	30	Ar	Heil- und Gewürzpflanzen oder
8		Schweinen oder	30	Ar	Gartenbausämereien oder
20		Schafen oder	3	Ar	Gemüse unter Glas oder
200	Stück	Geflügel oder	3	Ar	Blumen und Zierpflanzen unter Glas

¹ Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht.

Der für die genannten Agrarstatistiken neu festgelegte, seit 1999 einheitliche Erfassungsbereich hat Auswirkungen auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse mit denen früherer Jahre. Während die Auswirkungen auf die Flächen für den Anbau auf dem Ackerland gering sind, besteht bei der „Selbstbewirtschafteten Gesamtfläche“, „Wald, Forsten, Holzungen“ und bei „Alle anderen Flächen“ eine sehr eingeschränkte Vergleichbarkeit zu den Jahren bis 1998, da hier neben den geänderten Erfassungsgrenzen auch der seit 1999 eingeschränkte Darstellungsbereich (nur landwirtschaftliche Betriebe) zu einem Bruch in der Zeitreihe geführt hat. Dagegen besteht zu den Ergebnissen ab 1999 eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit.

Die regionale Zuordnung der Flächen richtet sich nach dem Sitz (Gemeinde) des bewirtschafteten Betriebes (Betriebsortprinzip) und nicht nach der Belegenheit, d. h. nicht nach der Lage von Einzelflächen. Ergebnisse der Bodennutzungserhebung lassen sich mit denen der Flächen- und Gebietsstatistik wegen ihres unterschiedlichen regionalen Bezugs der Flächen und eines teilweise unterschiedlichen Begriffsinhaltes der Erhebungsmerkmale nicht oder nur eingeschränkt vergleichen.

Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung wurde im Jahr 2003 als Repräsentativerhebung durchgeführt. Auswahlgrundgesamtheit für die Erfassung des Gemüse- und Erdbeeranbaus zum Verkauf und auf dem Freiland des Gemüseanbaus in Unterglasanlagen bilden die Betriebe der allgemeinen Gemüseanbauerhebung 2000. Aufgrund der Stichprobenerhebung können nur Ergebnisse für das Land Schleswig-Holstein insgesamt und das Anbaugebiet Dithmarschen errechnet werden. Zahlen für Kreise und Hauptanbaugebiete, wie sie im Jahr 2000 anfielen, werden erst wieder nach der Auswertung der allgemeinen Gemüseanbauerhebung 2004 erstellt. Ergebnisse der Gemüseanbauerhebung werden im Statistischen Bericht C I 3 - j/03 veröffentlicht.

Baumobstanbauerhebung

Die Erhebung wurde im Jahr 2002 gemäß §§ 15 - 17 des Gesetzes über Agrarstatistiken durchgeführt. Die Erhebung erfüllte gleichzeitig die in der Richtlinie des Rates 76/625/EWG vom 20. Juli 1976 (Abl. Nr. L 218 S. 10) festgelegten Anforderungen der Europäischen Union. Seit 1972 wird die Obstanbauerhebung allgemein alle 5 Jahre in der Zeit von Januar bis Juni durchgeführt. Die Erhebung 2002 wurde grundsätzlich in der gleichen Weise durchgeführt und aufbereitet wie die Obstanbauerhebungen seit 1977. Angesichts bevorstehender Novellierungen des Agrarstatistikgesetzes und der EU-Richtlinie wurde die Erfassungsgrenze auf 30 Ar Baumobstfläche je Betrieb (vorher 15 Ar) heraufgesetzt und die Erfassung der Baumobstflächen auf deren Nettofläche (vorher Bruttofläche) umgestellt. Die Erhebung liefert Ergebnisse über das Produktionspotential und die Struktur des Marktobstbaus, sie sind in dem Statistischen Bericht C I 8 - 5j/02 veröffentlicht. Die ermittelten Anbauflächen und Baumzahlen werden für die Berechnung der Ernten im Marktobstbau auch in den 4 Folgejahren verwendet.

Erntefeststellungen

Die für die Erntefeststellungen im Feld-, Gemüse- und Obstbau erforderlichen Hektarerträge der Kulturen wurden über die Ernteberichterstattung, Ergänzende Erntermittlung und Besondere Erntermittlung gemäß §§ 46 und 47 des Agrarstatistikgesetzes ermittelt.

B. Witterung und Vegetationsverlauf 2002/2003

1. Witterung

Der **Herbst 2002** war zunächst sehr mild und niederschlagsarm.

Der **Oktober** war dann allerdings sehr kühl und mit 124 mm Niederschlag je m² sehr regenreich. Diese Witterung reichte dann auch in den **November** hinein. Zum Monatsende stiegen die Temperaturen leicht an. Vielfach blieb es bedeckt oder neblig-trüb. Nur an wenigen Tagen konnte die Sonne für wenige Stunden die Wolkendecke durchbrechen (34 Sonnenstunden).

Mit einer Monatsmitteltemperatur von 0,0 °C war der **Dezember** winterlich kalt. Am Erdboden gab es zeitweilig Frost bis minus 16 °C.

Der **Januar 2003** war gekennzeichnet durch eine sehr kalte erste Dekade und einem erneuten Wintereinbruch zum Monatsende. Dazwischen stellte sich relativ milde Witterung ein.

Nachdem zum Beginn des **Februar** Tiefausläufer für unbeständiges Wetter sorgten, setzte sich bald Hochdruckwetter mit Kaltluft in Schleswig-Holstein durch. Die Sonne schien mit 104 Stunden überdurchschnittlich viel.

Mit 24 mm Niederschlag je Quadratmeter war der **März** sehr niederschlagsarm. Die Sonne schien mit 166 Stunden überdurchschnittlich viel. Die höchsten Temperaturen wurden in der 3. Monatsdekade mit bis zu 18 °C gemessen.

Ein umfangreiches Hochdruckgebiet führte im **April** zu einer hohen Monatsmitteltemperatur von 7,8 °C. Erst im letzten Monatsdrittel stellte sich die Wetterlage um und beendete die niederschlagsarme und sonnenreiche Zeit. Die Sonne schien 228 Stunden.

Im **Mai** regnete es 82 mm je Quadratmeter (langjähriger Durchschnitt 52 mm). Die Monatsmitteltemperatur betrug 12,5 °C.

Der **Juni** war deutlich zu mild. Im Süden des Landes gab es bis zu 10 Sommertage (Tage mit mindestens 25 °C) gegenüber 3 im langjährigen Mittel. Am 8. Juni wurde der wärmste Tag gemessen. In Lübeck stieg die Temperatur auf 32 °C. Die Sonne schien überdurchschnittlich viel und es war etwas zu trocken.

Im ersten Monatsdrittel war der **Juli** – von Tiefausländern beeinflusst – unbeständig. Im weiteren Verlauf wurden sehr warme Luftmassen nach Norddeutschland geführt. Am wärmsten war es am 20. mit Temperaturen bis 35 °C im Raum Lübeck. Es regnete 54 mm je m², das sind 30 % weniger als im langjährigen Mittel.

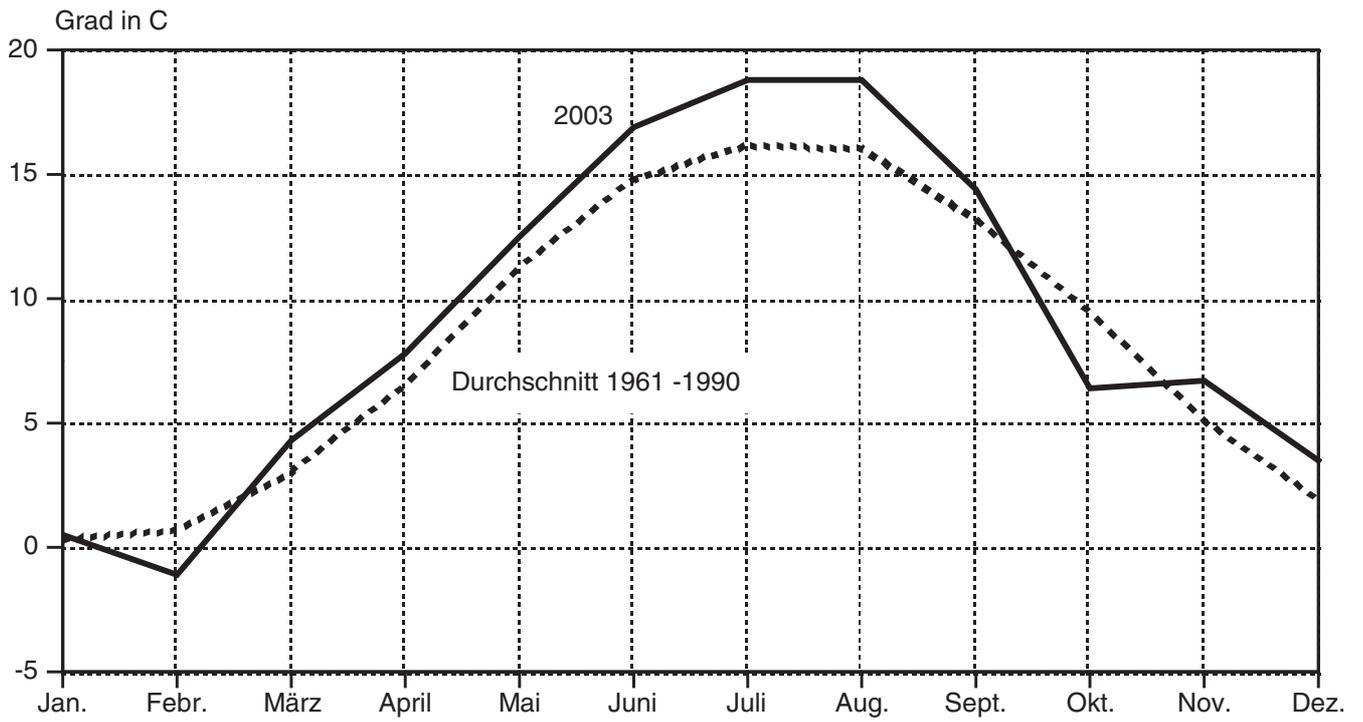
Die hohen Temperaturen hielten bis in den Monat **August** hinein an. Zur Monatsmitte wurde kühle Meeresluft nach Norddeutschland geführt und es gab vereinzelt Niederschläger. Der August war der sechste Monat in Folge mit überdurchschnittlichen Temperaturen. Es fiel nur 33 mm Niederschlag, im langjährigen Durchschnitt sind es 72 mm.

Während in der ersten Monatshälfte des **September** Tiefausläufer mit Niederschlägen nach Schleswig-Holstein zogen, verstärkte sich um die Monatsmitte ein Hochdruckgebiet und sorgte noch einmal für einen sommerlich-warmen Witterungsabschnitt mit Temperaturen bis 25 °C. Die Sonne schien 217 Stunden.

Mittlere Witterungsdaten in Schleswig-Holstein

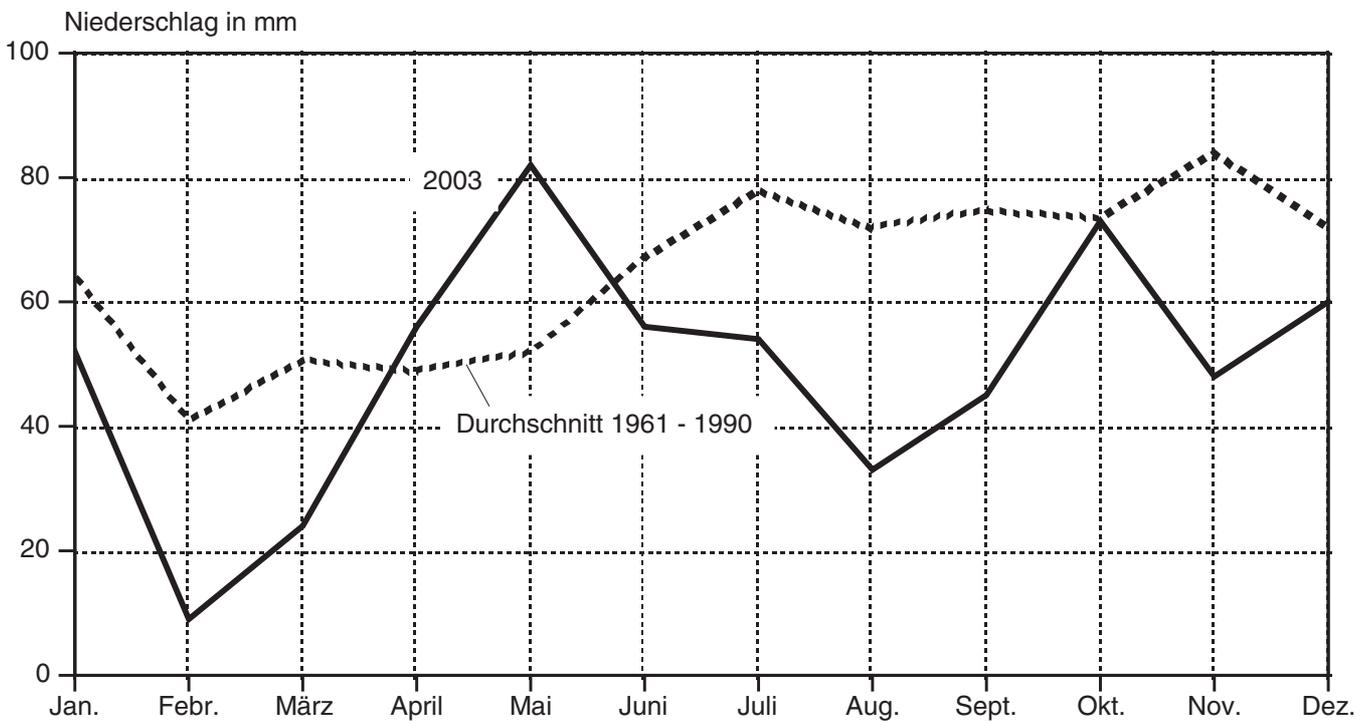
Monat	Temperatur (°C)			Niederschlag (mm)			Sonnenschein (Std)		
	Durchschnitt 1961 - 1990	2002	2003	Durchschnitt 1961 - 1990	2002	2003	Durchschnitt 1961 - 1990	2002	2003
Januar	0,3	3,2	0,5	64	78	52	40	36	25
Februar	0,7	5,1	- 1,1	41	122	9	65	92	104
März	3,1	4,9	4,3	51	41	24	105	124	166
April	6,5	7,7	7,8	49	50	56	166	151	228
Mai	11,3	13,1	12,5	52	61	82	216	199	226
Juni	14,8	16,3	16,9	67	94	56	226	231	247
Juli	16,2	17,3	18,8	78	159	54	212	180	243
August	16,1	19,7	18,8	72	110	33	212	225	249
September	13,2	15,0	14,4	75	21	45	144	191	217
Oktober	9,5	7,9	6,4	74	124	73	98	93	151
November	5,1	4,6	6,7	84	87	48	51	34	53
Dezember	1,9	0,0	3,5	72	32	60	35	46	55
Jahr	8,2	9,6	9,1	779	979	592	1 570	1 602	1 964

Monatsmitteltemperaturen 2003 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990

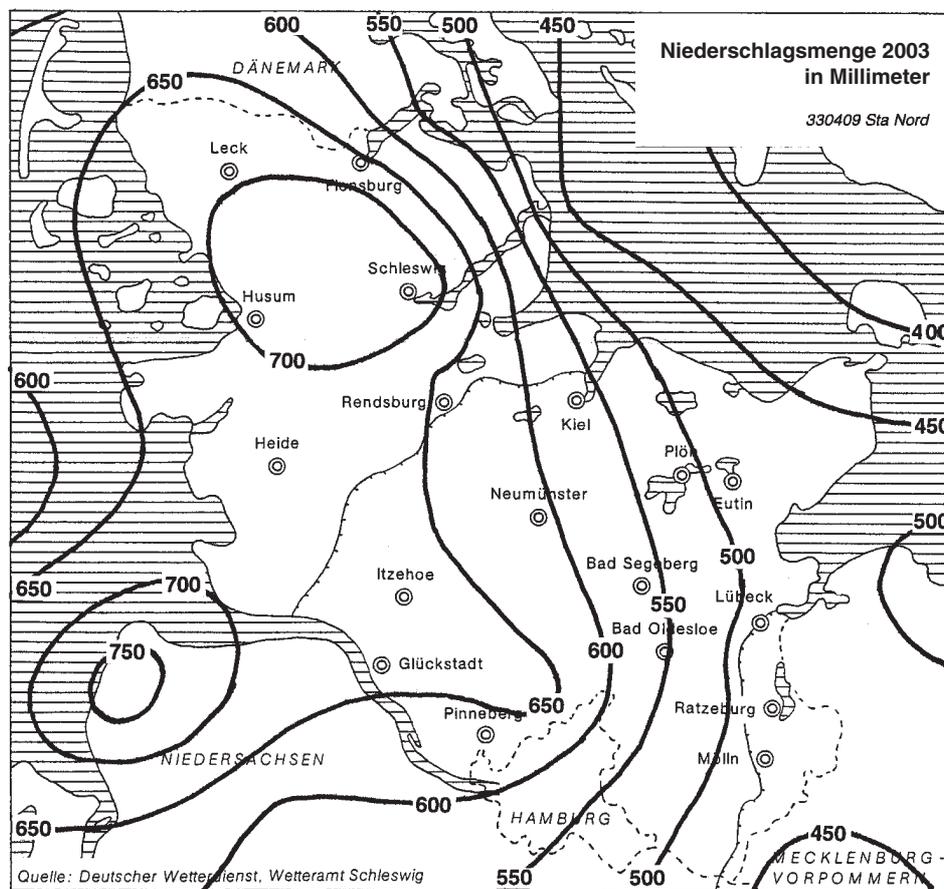
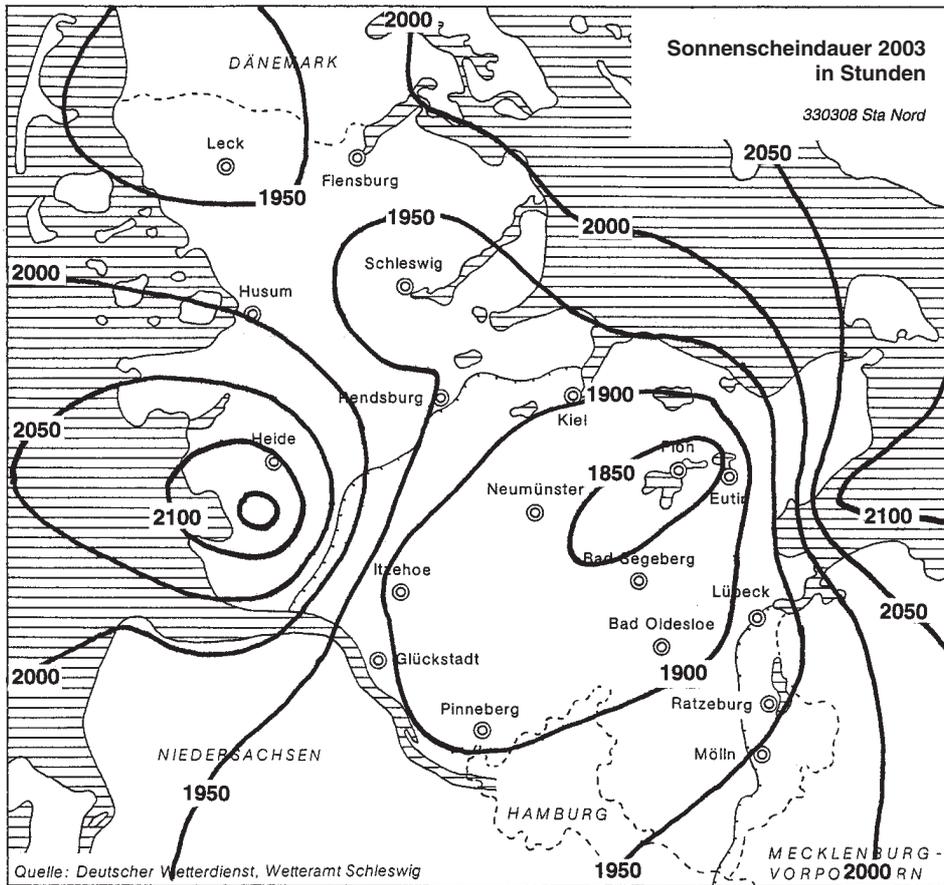


330406 Sta Nord

Monatliche Niederschlagsmengen 2003 gegenüber Durchschnitt 1961 - 1990



330407 Sta Nord



2. Vegetationsverlauf

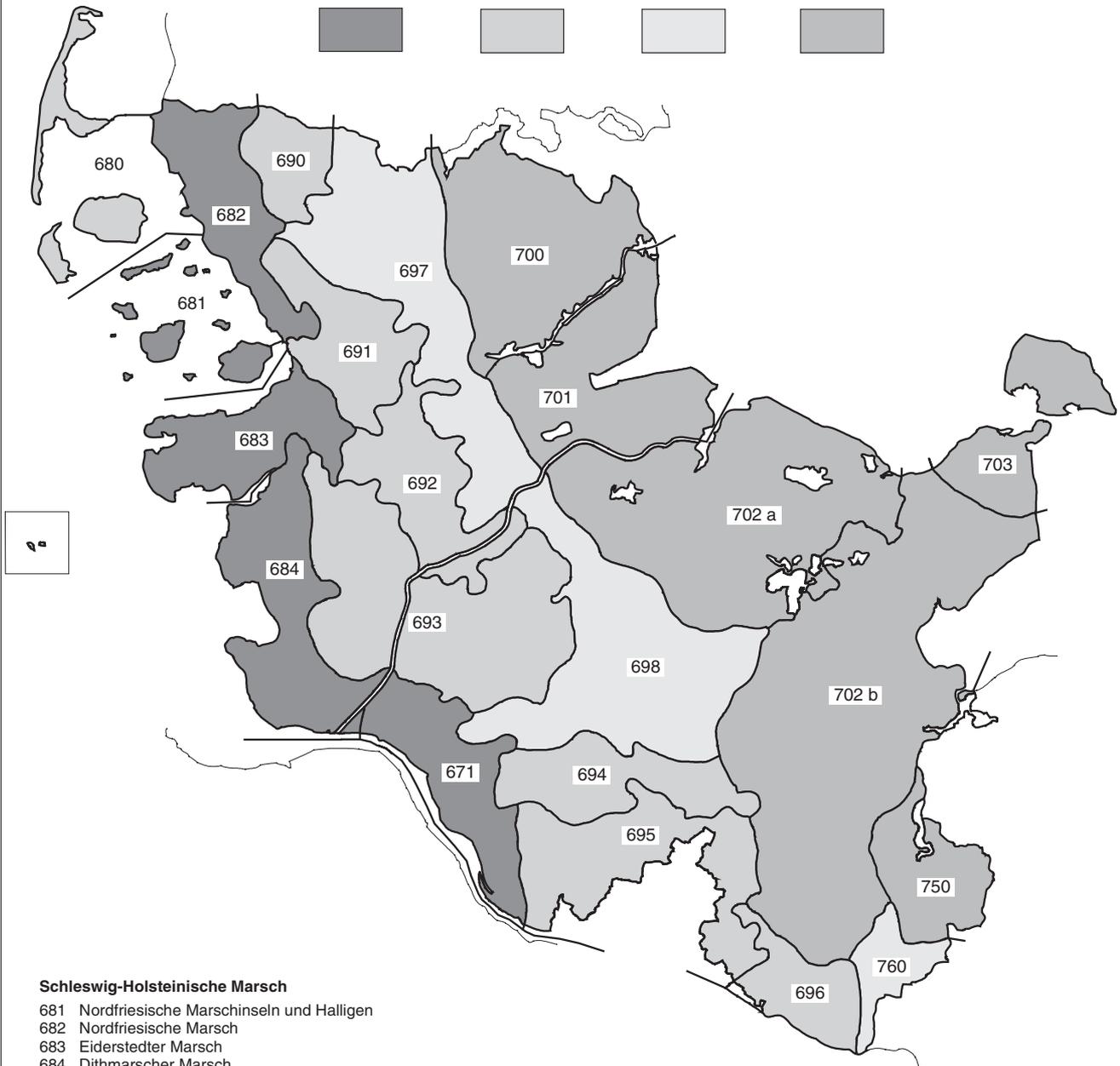
Günstige Aussaatbedingungen im Herbst 2002 führten zu einer Anbauausweitung der Winterkulturen, nasskalte Witterung ab Ende Oktober bremste die Entwicklung der Wintersaaten und erschwerte spätere Aussaaten. Ein frühes Vegetationsende durch deutlich absinkende Temperaturen und anhaltenden Frost ab Dezember ließen nur eine mäßige Vorwinterentwicklung spät gedrillten Getreides zu. Die dreimonatige Vegetationsruhe im Winter war geprägt durch strenge Fröste, die in den meisten Landesteilen durch eine geschlossene Schneedecke gemildert wurde, so dass in allen Landesteilen kaum Auswinterungsschäden entstanden. Das Frühjahr war gekennzeichnet durch überdurchschnittliche Temperaturen und eine um 20 - 30 % höhere Strahlungsintensität. Eine ausgeglichene Niederschlagsverteilung begünstigte eine zügige Entwicklung der Frühjahrsaussaaten. Der erste Grassilage-schnitt konnte in einer nur kurzen Periode vom 15. bis zum 17. Mai bei trockener Witterung eingefahren werden, vielerorts fiel er in eine Nässephase. Bei frühem ersten Schnitt konnte auch ein früher 2. Schnitt geerntet, danach von den meisten Futterbaubetrieben auf Grund einer langen Trockenheit nur noch einen Notschnitt eingefahren werden. Beim Getreide führte ein Niederschlagsdefizit ab Juli zu vorzeitiger Abreife. Damit stand den Winterfeldfrüchten eine relativ kurze Vegetationszeit zur Verfügung, was sich auch in den Erträgen widerspiegelte. Mit der Wintergerstenernte wurde Anfang Juli begonnen. Während der gesamten Getreide- und Ölflechternte herrschte warmes, trockenes Witter vor, so dass sie problemlos verlief. Für den wärmeliebenden Mais war das Anbaujahr überwiegend günstig, nur auf leichten Standorten, hauptsächlich im Südosten des Landes, kam es – trockenheitsbedingt – zu Qualitäts- und Ertragseinbußen. Die Kartoffeln – insbesondere spätere Sorten – erbrachten auf beregneten Standorten hohe Erträge, ohne Beregnung eine unterdurchschnittliche Ernte. Die tiefwurzelnden Zuckerrüben kamen gut durch den trockenen, heißen Sommer und konnten im Herbst noch von einem Wachstumsschub profitieren.

Auswinterung

Fruchtart	Umgepflügte Flächen in % der Aussaatfläche vom Herbst					
	1997	1998	1999	2000	2001	2002
Weizen	0,2	1,8	0,0	0,1	0,8	0,5
Roggen	0,0	1,2	0,2	0,1	0,7	0,1
Gerste	0,0	0,4	0,1	0,5	0,6	0,8
Raps	0,1	2,5	0,1	0,2	1,0	2,9

Naturräumliche Gliederung Schleswig-Holstein

Marsch Hohe Geest Vorgeest Hügelland



Schleswig-Holsteinische Marsch

- 681 Nordfriesische Marschinseln und Halligen
- 682 Nordfriesische Marsch
- 683 Eiderstedter Marsch
- 684 Dithmarscher Marsch

Untereibe-Niederung

- 671 Holsteinische Elbmarschen

Schleswig-Holsteinische Geest

- 680 Nordfriesische Geestinseln
- 690 Lecker Geest
- 691 Bredstedt-Husumer Geest
- 692 Eider-Treene-Niederung
- 693 Heide-Itzehoe Geest
- 694 Barmstedt-Kisdorfer Geest
- 695 Hamburger Ring
- 696 Lauenburger Geest
- 697 Schleswiger Vorgeest
- 698 Holsteinische Vorgeest

Schleswig-Holsteinisches Hügelland

- 700 Angeln
- 701 Schwansen, Dänischer Wohld
- 702a Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)
- 702b Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)
- 703 Nordoldenburg und Fehmarn

Mecklenburgische Seenplatte

- 750 Westmecklenburgisches Seen-Hügelland

Südwestliches Vorland

- der Mecklenburgischen Seenplatte
- 760 Südmecklenburgische Niederungen
(mit Sandflächen und Lehmplatten)

130308 Sta Nord

Verteilung des Anbaus ausgewählter Fruchtarten auf die Hauptnaturräume

Fruchtart	Jahr	Anbaufläche insgesamt	Davon			
			Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
		ha	%			
Winterweizen	1999	163 462	25	7	2	66
	2000	189 382	26	8	2	65
	2001	193 016	26	8	2	63
	2002	213 345	20	8	3	69
	2003	213 641	23	9	3	65
Sommerweizen	1999	6 025	56	6	4	34
	2000	2 079	47	11	3	39
	2001	1 740	44	16	3	36
	2002	5 988	64	15	3	18
	2003	2 997	50	13	5	32
Roggen	1999	28 026	2	28	37	34
	2000	36 246	2	31	37	30
	2001	33 532	2	29	40	30
	2002	23 727	1	28	43	28
	2003	16 140	1	29	46	24
Wintergerste	1999	63 268	3	9	6	82
	2000	64 764	3	10	6	81
	2001	63 596	3	10	7	80
	2002	34 231	2	14	12	73
	2003	56 005	3	12	8	76
Sommergerste	1999	16 523	10	47	23	19
	2000	11 600	5	57	25	13
	2001	12 774	5	60	23	13
	2002	15 483	13	50	22	15
	2003	12 875	8	53	26	13
Hafer	1999	9 844	12	22	15	53
	2000	7 383	9	23	17	51
	2001	9 049	9	24	20	48
	2002	10 371	13	22	19	46
	2003	8 807	13	21	15	50
Triticale	1999	6 164	1	32	25	43
	2000	11 147	1	29	25	44
	2001	16 886	1	30	23	46
	2002	18 829	1	26	30	43
	2003	16 061	1	30	28	41
Raps und Rübsen	1999	97 676	9	11	5	75
	2000	88 365	9	10	5	76
	2001	89 251	9	10	5	76
	2002	104 645	10	13	7	70
	2003	102 744	9	13	8	70
Zuckerrüben ¹	1999	14 526	16	18	5	61
	2000	13 563	16	17	5	61
	2001	13 275	17	20	4	58
	2002	13 937	17	19	5	59
	2003	12 557	16	18	5	61
Kartoffeln	1999	5 991	38	19	26	16
	2000	5 726	37	17	31	16
	2001	6 069	40	16	28	16
	2002	5 788	42	20	19	20
	2003	5 809	39	17	29	15
Silomais	1999	79 026	3	40	33	24
	2000	79 032	3	41	33	23
	2001	81 867	3	40	32	25
	2002	82 399	4	40	32	24
	2003	86 392	4	41	32	22

¹ ohne Samenanbau

Die Kreise Schleswig-Holsteins

Stand: 31.12.2003



D. Anbau und Ernte

1. Allgemeines zur Nutzung der Bodenflächen

1.1 Flächenerhebung 2001

Von der Gesamtfläche Schleswig-Holsteins, die 1,576 Mill. ha betrug, entfielen am 31.12.2000 knapp drei Viertel auf die Landwirtschaftsfläche (1,138 Mill. ha). 15 % der Gesamtfläche (240 500 ha) waren andere naturnahe Flächen (Wald, Wasser, Unland) und 11 % (176 000 ha) Siedlungs- und Verkehrsfläche (Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbauland, Erholungs-, Verkehrs- und Friedhofsfläche).

Gegenüber der vorhergehenden Erhebung (Stichtag 31.12.1996) verringerte sich die Landwirtschaftsfläche um 12 700 ha. Dagegen erhöhten sich die Flächen der anderen Nutzungsarten in der obersten Gliederungsebene: die Waldfläche stieg gegenüber 1997 weiterhin um gut 3 200 ha an. Neben der Zunahme dieser naturnahen Fläche erhöhten sich insbesondere die Gebäude- und Freifläche um 7 100 ha sowie die Flächen anderer Nutzung um fast 1 800 ha. Die Siedlungs- und Verkehrsfläche insgesamt nahm um 6 100 ha zu. Auch die Wasserfläche vergrößerte sich vor allem durch Eingemeindungen an der Nord- und Ostseeküste um 1 300 ha.

Die Anteile der einzelnen Nutzungsarten an der Gesamtfläche weisen starke regionale Unterschiede auf und sind für die Landwirtschafts-, die Wald-, die Wasser- und die Siedlungs- und Verkehrsfläche auf den folgenden Seiten graphisch dargestellt. Kleinste Darstellungseinheit sind in diesen Karten die 1 132 Gemeinden des Landes.

Die *Landwirtschaftsfläche* erreicht in den von Ballungsräumen weiter entfernten Gebieten ihren höchsten Flächenanteil, der in den bevölkerungs- und waldarmen Landkreisen Dithmarschen, Nordfriesland und Schleswig-Flensburg bei knapp 80 % liegt. In allen Kreisen betrug der Anteil mindestens 65 %, mit Ausnahme des Kreises Herzogtum Lauenburg (60 %) sowie der kreisfreien Städte (zwischen 25 % und 45 %).

Die *Waldfläche* ist im Lande sehr ungleich verteilt. Ihr Anteil, der im Landesmittel 9,5 % beträgt, reicht in den Landkreisen von unter 4 % in den beiden Westküstenkreisen Dithmarschen (3,3 %) und Nordfriesland (3,9 %) bis 15 % im Kreis Segeberg und sogar 25 % im Kreis Herzogtum Lauenburg. Die Verbreitung der *Wasserflächen* ist stark naturräumlich geprägt und tritt im Hügelland (Seen) und in der Marsch (Entwässerung) stärker hervor; daneben erscheinen Buchten der Nord- und Ostsee sowie Flüsse und Kanäle als Wasserflächen in den Gemeinden. Besonders hoch ist der Wasserflächenanteil im Landkreis Plön (11 %) mit mehr als dem Doppelten und in den kreisfreien Städten Flensburg und Lübeck (14 %) mit dem fast Dreifachen des Landesmittels. Dagegen verläuft in der Mitte des Landes – vornehmlich auf der Geest – von Hamburg bis zur dänischen Grenze eine wasserflächenärmere Zone.

Der Anteil der *Siedlungs- und Verkehrsfläche* steht in enger Beziehung zur Bevölkerungsdichte und ist daher in den kreisfreien Städten (33 % bis 52 %) sowie deren Umland und im Hamburger Ring (28 %) besonders hoch. In den Landkreisen reicht die Spanne von 9 % in den Kreisen Plön und Schleswig-Flensburg bis 15 % im Kreis Stormarn und 19 % im Kreis Pinneberg.

1. Nutzungsarten der Bodenflächen in Schleswig-Holstein 1979 - 2001

Nutzungsarten	1979 (Stand 31.12.1978)	1981 (Stand 31.12.1980)	1985 (Stand 31.12.1984)	1989 (Stand 31.12.1988)	1993 (Stand 31.12.1992)	1997 (Stand 31.12.1996)	2001 (Stand 31.12.2000)	
	in 1 000 ha						in 1 000 ha	% der Landes- fläche
Gebäude und Freifläche	75,7	78,0	81,0	83,4	86,2	90,1	97,2	6,2
Betriebsfläche	8,0	7,8	8,5	8,9	9,3	9,8	8,1	0,5
darunter Abbauland	5,0	4,5	4,8	4,8	4,5	4,7	4,3	0,3
Erholungsfläche	9,7	9,5	10,0	10,1	10,5	10,5	10,3	0,7
Verkehrsfläche	59,5	60,3	61,7	61,9	62,4	63,0	63,5	4,0
darunter zusammen Straßen, Wege, Plätze	54,9	55,8	56,3	57,3	57,9	58,6	58,3	3,7
Landwirtschaftsfläche	1 192,1	1 188,0	1 175,6	1 166,1	1 157,0	1 150,6	1 137,9	72,2
Waldfläche	136,6	137,4	140,2	142,3	144,5	146,7	149,9	9,5
Wasserfläche	69,7	71,1	72,5	73,0	73,8	75,2	76,5	4,9
Flächen anderer Nutzung	19,6	19,9	23,2	27,2	29,5	31,2	33,0	2,1
darunter Friedhof (ab 1989)	.	.	.	1,3	1,3	1,3	1,3	0,1
darunter Unland	9,6	9,9	11,3	11,3	11,9	13,0	14,2	0,9
Bodenfläche insgesamt (= Katasterfläche)	1 570,9	1 572,0	1 572,7	1 572,9	1 573,1	1 577,1	1 576,3	100
darunter Siedlungs- und Verkehrsfläche	.	.	.	160,8	165,1	170,0	176,0	11,2

1.2 Bodennutzungshaupterhebung

Die selbstbewirtschaftete Gesamtfläche der landwirtschaftlichen Betriebe in **Schleswig-Holstein**, die zum Erfassungsbereich der Integrierten Erhebung gehören, betrug 1,11 Mill. ha; sie setzte sich aus 92 % landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF), 3 % Waldflächen und 5 % anderen Flächen (u. a. Öd- und Unland, Gewässer und Gräben, Gebäude-, Hof- und Wegeflächen) zusammen. Von der LF waren 62 % Acker- und 38 % Dauergrünland sowie 1 % sonstige Flächen, die Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulflächen sowie Flächen mit Korbweiden und Weihnachtsbaumkulturen umfassten. Während die Dauergrünlandfläche gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert bei 382 000 ha liegt, erhöhte sich die Ackerfläche um 1 % auf 627 000 ha.

2. Landwirtschaftliche Feldfrüchte

Auf der Ackerfläche wurden im Berichtsjahr 327 000 ha (52 %) Getreide¹, 103 000 ha (16 %) Raps und Rübsen, 19 000 ha (3 %) Hackfrüchte, 2 500 ha (0,4 %) Hülsenfrüchte, 8 300 ha (1,3 %) Gemüse² und 121 000 ha (19 %) Ackerfutterpflanzen angebaut.

Bei unveränderter EU-Flächenstilllegungsregelung hat die Brachfläche gegenüber 2002 leicht zugenommen. Ihr Anteil an der Ackerfläche erhöhte sich von 6,5 % im Vorjahr auf 7 % im Berichtsjahr. In den vorangegangenen Jahren hatte dieser Anteil 2001 6 % und in 1999 8 % betragen.

2.1 Getreide- und Ölfrüchte

Die Fläche mit Getreide¹ stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4 600 ha oder 1 %. Dabei nahm der Anbau von Winterweizen um 300 ha auf 214 000 ha leicht zu. Der Gerstenanbau verzeichnete einen Anstieg um 39 % auf knapp 70 000 ha, wobei die Fläche der Wintergerste deutlich um 64 % auf 56 000 ha zunahm und die der Sommergerste um über 2 600 ha auf 13 000 ha abnahm. Die mit Roggen bebaute Fläche erreichte 2003 durch einen erneuten starken Rückgang um 32 % oder 7 600 ha nur noch einen Umfang von 16 000 ha. Die mit Triticale bebaute Fläche ging im gleichen Zeitraum um 15 % auf 16 000 ha zurück. Nach guten Witterungsbedingungen zur Aussaat im Herbst 2002 stieg der Anbau von Wintergetreide im Vergleich zum Vorjahr um knapp 12 000 ha auf 302 000 ha, während die Fläche mit Sommergetreide im Frühjahr 2003 um 7 000 ha auf 26 000 ha abnahm. Damit lag der Anteil des Wintergetreides an der gesamten Getreidefläche¹ mit 92 % um zwei Prozentpunkte höher als im vorangegangenen Jahr. Aus Sicht der Getreideverwendung ist bei den Flächen für Brotgetreide eine leichte Abnahme um 4 % auf 233 000 ha festzustellen, während sich die Flächen für Futtergetreide mit 95 000 ha im Vergleich zum Vorjahr um fast 19 % oder 15 000 ha erhöhten.

Auf 16 % der Ackerfläche (103 000 ha) wurden Ölfrüchte angebaut. Allein der Winterraps hat daran einen Anteil von 102 000 ha (99 %); seine Anbaufläche nahm im Vergleich zum Vorjahr um 2 % ab.

Temperatur- und ausgeglichene Niederschlagsverhältnisse förderten im Mai und Juni das Wachstum aller Feldfrüchte im nördlichsten Bundesland. Ein heißer, trockener Sommer führte auf leichten Böden zu Wassermangel sowie vorzeitiger Abreife des Getreides, ermöglichte jedoch eine problemlose, verlustarme und qualitativ gute Ernte mit geringen Kornfeuchten. Im Durchschnitt aller Getreidearten lag der Ertrag mit 81 dt/ha um 6 dt/ha über dem Wert des Vorjahres und um gut einer dt/ha unter dem Mittel der Jahre 1997 bis 2002. Mit 86 dt/ha war der Winterweizen weiterhin die ertragsstärkste Getreideart, gefolgt von Wintergerste (80 dt/ha), Triticale (73 dt/ha) und Roggen (67 dt/ha). Besonders gute Hektarerträge erbrachten die Sommergetreidearten Hafer (62 dt/ha) und Sommergerste (53 dt/ha). Regional wurden bei den Winter- und Sommergetreidearten die höchsten Hektarerträge im Hügelland erzielt. Bei einer ausgeweiteten Anbaufläche wurden 2,67 Mill. t Getreide geerntet, das waren 0,23 Mill. t oder 9 % mehr als im Vorjahr. 1,85 Mill. t oder 70 % der Getreideernte entfielen auf den Weizen. Die Erntemenge der zweiten Brotgetreideart Roggen war mit 0,11 Mill. t – bei einem gleichzeitigen Anbaurückgang – um fast ein Drittel kleiner als im Jahr 2002. Damit lag das Aufkommen an Brotgetreide (1,97 Mill. t) um 44 000 t unter dem des Vorjahres. Vor allem durch die starke Anbauausweitung der Wintergerstenflächen erhöhte sich das Aufkommen an Futtergetreide (Gerste, Triticale, Hafer) in Jahresfrist um 37 % auf 0,69 Mill. t. Bis Jahresende 2003 befanden sich noch 19 % der Getreideernte und 49 % der Kartoffelernte in der Hand der Landwirte, vor allem in den Marktfruchtbetrieben der Marsch und des Hügellandes; Roggen, Triticale und Sommergerste wurden – aufgrund geringerer Trocknungs- und Lagermöglichkeiten der Futterbaubetriebe der Geest – in größerem Umfang nach der Ernte abgesetzt. Knapp die Hälfte der Kartoffeln lagerten in landwirtschaftlichen Betrieben; dabei waren die Lagenbestände bei den Erzeugern von Pflanzgut – durch den üblichen Absatz im Frühjahr bedingt – erheblich größer als bei denen von Konsumware.

Der Rapserttrag betrug – bei im Vergleich zum Getreide geringeren Ertragsunterschieden zwischen den Naturräumen – im Landesmittel 38 dt/ha, das sind 6 dt/ha mehr als im Jahre 2002. Trotz einer leichten Anbaueinschränkung lag die Ölfrüchternte um 16 % (54 000 t) über dem vorjährigen Aufkommen.

¹ = Getreide ohne Mais

² = Gemüse einschließlich Erdbeeren und anderer Gartengewächse

Getreide-, Ölfrochtanbau und -erträge in Schleswig-Holstein

Fruchtart	Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003	Veränderung 2003 gegenüber	
				Durchschnitt 1997- 2002	2002
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Winterweizen	185 274	213 345	213 641	15	0
Sommerweizen	3 330	5 988	2 997	- 10	- 50
Triticale	10 346	18 829	16 061	55	- 15
Roggen	31 962	23 727	16 140	- 50	- 32
Wintergerste	61 086	34 231	56 005	- 8	64
Sommergerste	13 573	15 483	12 875	- 5	- 17
Hafer und Sommermenggetreide	9 850	11 146	9 661	- 2	- 13
Getreide insgesamt¹	315 421	322 748	327 381	4	1
Raps und Rübsen	92 254	104 645	102 744	11	- 2
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Winterweizen	90,2	81,6	86,4	- 4	6
Sommerweizen	64,2	59,4	64,8	1	9
Triticale	71,2	67,2	73,2	3	9
Roggen	68,1	64,9	67,1	- 1	3
Wintergerste	82,8	74,4	79,6	- 4	7
Sommergerste	50,7	44,4	53,0	5	20
Hafer	55,8	50,2	61,7	11	23
Getreide insgesamt¹	82,9	75,5	81,4	- 2	8
Raps und Rübsen	37,8	32,0	37,8	0	18

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Ölfrochtanbau in den Hauptnaturräumen 2003

Fruchtart		Schleswig- Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Getreide¹	ha	327 381	54 902	45 084	28 758	198 638
	% LF	32,1	34,1	16,5	17,4	47,4
	% AF	52,2	63,1	39,0	33,5	58,6
darunter						
Weizen	ha	216 638	50 421	19 870	7 344	139 002
	% LF	21,3	31,4	7,3	4,4	33,2
	% AF	34,5	58,0	17,2	8,6	41,0
Roggen	ha	16 140	113	4 740	7 469	3 818
	% LF	1,6	0,1	1,7	4,5	0,9
	% AF	2,6	0,1	4,1	8,7	1,1
Wintergerste	ha	56 005	1 908	6 923	4 614	42 560
	% LF	5,5	1,2	2,5	2,8	10,2
	% AF	8,9	2,2	6,0	5,4	12,6
Sommergerste	ha	12 875	1 045	6 788	3 383	1 659
	% LF	1,3	0,6	2,5	2,0	0,4
	% AF	2,1	1,2	5,9	3,9	0,5
Hafer und Sommermenggetreide	ha	9 661	1 185	2 018	1 480	4 977
	% LF	0,9	0,7	0,7	0,9	1,2
	% AF	1,5	1,4	1,7	1,7	1,5
Raps und Rübsen	ha	124 188	17 405	16 236	8 898	81 650
	% LF	12,2	10,8	5,9	5,4	19,5
	% AF	19,8	20,0	14,1	10,4	24,1

¹ ohne Körnermais

Getreide- und Rapsrerträge in den Hauptnaturräumen

Fruchtart	Naturraum	Ertrag			Veränderung 2002 gegenüber	
		Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003	Durchschnitt 1997 - 2002	2002
		dt/ha			%	
Winterweizen	Marsch	89,6	78,5	81,9	- 9	4
	Hohe Geest	79,9	73,3	79,9	0	9
	Vorgeest	73,7	68,3	73,7	0	8
	Hügelland	92,2	84,0	89,6	- 3	7
Sommerweizen	Marsch	66,6	59,6	65,1	- 2	9
	Hohe Geest	59,4	59,6	61,2	3	3
	Vorgeest	57,5	58,9	62,9	9	7
	Hügelland	62,7	58,6	66,1	5	13
Roggen	Marsch	69,2	62,1	68,6	- 1	11
	Hohe Geest	66,8	62,3	65,7	- 2	5
	Vorgeest	65,0	63,9	66,6	2	4
	Hügelland	73,0	69,0	69,8	- 4	1
Wintergerste	Marsch	82,0	77,6	78,8	- 4	2
	Hohe Geest	74,5	66,6	74,9	1	12
	Vorgeest	67,4	61,3	65,3	- 3	6
	Hügelland	85,0	77,9	82,0	- 4	5
Sommergerste	Marsch	54,1	45,0	52,4	- 3	16
	Hohe Geest	50,6	44,9	53,8	6	20
	Vorgeest	48,2	41,6	50,6	5	22
	Hügelland	53,2	46,1	55,0	3	19
Hafer und Sommermenggetreide	Marsch	57,8	51,0	63,6	10	25
	Hohe Geest	52,6	45,7	58,7	12	29
	Vorgeest	52,5	48,1	58,6	12	22
	Hügelland	57,5	52,7	63,3	10	20
Winterraps	Marsch	37,3	31,1	35,6	- 4	14
	Hohe Geest	34,8	27,5	36,2	4	32
	Vorgeest	32,1	27,5	33,5	4	22
	Hügelland	38,8	33,4	38,9	0	16

2.2 Kartoffeln und Zuckerrüben

Die Hackfruchtfläche verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um 8 % auf 19 000 ha. Bei den Hackfrüchten blieb die Kartoffelanbaufläche unverändert bei 5 800 ha. Die Zuckerrübenanbaufläche verringerte sich im Berichtsjahr um 10 % auf 12 600 ha. Die Ertragsbildung der Hackfrüchte war einerseits durch eine ausgeprägte Sommertrockenheit und zum anderen durch eine lange Vegetationszeit in den Spätherbst hinein gekennzeichnet. Letzteres kam für die Kartoffeln zu spät und deren Hektarertrag blieb mit 344 dt/ha um 2 % unter dem mehrjährigen Ertragsmittel, aber 7 % über dem Vorjahresertrag. Die Erntemenge vergrößerte sich in Jahresfrist sogar um 7 % auf 0,2 Mill. t. Am Jahresende 2003 lagerten noch knapp die Hälfte der Kartoffelernte in den landwirtschaftlichen Erzeugerbetrieben, wobei die Lagerbestände bei den vor allem in Dithmarscher Raum ansässigen Pflanzguterzeugern – durch den üblichen Hauptabsatz im Frühjahr bedingt – erheblich größer waren als bei den Anbauern von Konsumware. Der Hektarertrag der Zuckerrüben erreichte mit 546 dt/ha den zweihöchsten Ertrag (200 = 555 dt/ha) und es wurden zum fünften Mal nacheinander mehr als 50 Tonnen pro Hektar geerntet. Die Erntemenge verringerte sich in Jahresfrist um 10 % auf 0,69 Mill. t.

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein 2003

Hauptnaturraum	Fruchtart					
	Kartoffeln			Zuckerrüben ¹		
	Land	ha	% LF	% AF	ha	% LF	% AF
Marsch	2 248	1,4	2,6	2 000	1,2	2,3
Hohe Geest	978	0,4	0,8	2 312	0,8	2,0
Vorgeest	1 702	1,0	2,0	643	0,4	0,7
Hügelland	881	0,2	0,3	7 602	1,8	2,2
Schleswig-Holstein	5 809	0,6	0,9	12 557	1,2	2,0

¹ ohne Samenbau

Kartoffel- und Zuckerrübenanbau und Erträge

Fruchtart	Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003	Veränderung 2002 gegenüber	
				Durchschnitt 1997 - 2002	2002
				%	
		Anbau in ha		Anbau	
Frühkartoffeln	533	498	306	- 42	- 38
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	5 250	5 290	5 502	5	4
Kartoffeln insgesamt	5 782	5 788	5 809	0	0
Zuckerrüben	14 286	13 937	12 557	- 12	- 10
		Ertrag in dt/ha		Ertrag	
Frühkartoffeln	278	252	278	0	10
Mittelfrühe und Spätkartoffeln	358	329	348	- 3	6
Kartoffeln insgesamt	351	322	344	- 2	7
Zuckerrüben	527	534	546	4	2

2.3 Ackerfutterbau und Dauergrünland

Der Ackerfutterbau blieb mit 121 000 ha um 1 % unter dem Vorjahreswert, wobei der Anbau von Ackergras – entsprechend dem langjährigen Trend – um 3 000 ha oder 10 % auf 32 000 ha zurückging und die Silomaisfläche mit einer Zunahme um 5 % erstmals die Marke von 86 000 ha überstieg. Somit standen auf 19 % der Ackerfläche des Landes Futterpflanzen und Futterhackfrüchte und auf 75 % Marktfrüchte. Bei einem stetig zurückgehenden Rinderbestand wurde die gesamte Hauptfutterfläche (Dauergrünland, Futterpflanzen, Futterhackfrüchte) weiter leicht auf 504 000 ha eingeschränkt (= 49 % der LF) gegenüber 505 000 ha im Vorjahr und 584 000 ha (= 55 % der LF) vor einem Jahrzehnt. Infolge des trockenen Sommers entwickelte sich der Aufwuchs des Grünlandes nicht so gut wie im Vorjahr. Auch der Silomais blieb unter dem Ertragsniveau des Vorjahres. Die gesamte Futterernte fiel etwa um ein Zehntel geringer als im Jahr 2002 aus.

Futteranbau in den Hauptnaturräumen und in Schleswig-Holstein 2003

Frucht/Nutzungsart		Schleswig-Holstein	Marsch	Hohe Geest	Vorgeest	Hügelland
Futterhackfrüchte ¹	ha	583	242	151	75	115
	% LF	0,1	0,2	0,1	0,0	0,0
	% AF	0,1	0,3	0,1	0,1	0,0
Ackerfutterbau	ha	121 012	5 242	44 366	37 416	33 987
	% LF	11,9	3,3	16,2	22,6	8,1
	% AF	19,3	6,0	38,4	43,6	10,0
davon						
Klee und Klee gras ²	ha	1 659	137	305	392	825
	% LF	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2
	% AF	0,3	0,2	0,3	0,5	0,2
Grasanbau auf dem Ackerland	ha	32 149	1 230	8 675	8 677	13 568
	% LF	3,2	0,8	3,2	5,2	3,2
	% AF	5,1	1,4	7,5	10,1	4,0
Silomais	ha	86 392	3 812	35 119	28 045	19 417
	% LF	8,5	2,4	12,9	16,9	4,6
	% AF	18,8	4,4	30,4	32,7	5,7
Andere Futterpflanzen	ha	773	59	252	303	158
	% LF	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0
	% AF	0,1	0,1	0,2	0,4	0,0
Dauergrünland	ha	381 993	73 222	151 564	79 176	78 031
	% LF	37,5	45,5	55,5	47,8	18,6
Hauptfutterfläche	ha	503 588	78 706	196 081	116 668	112 133
	% LF	49,4	49,0	71,8	70,4	26,7

¹ Runkel-Kohlrüben, Futtermöhren, Markstammkohl und alle anderen Futterhackfrüchte

² einschließlich Luzerne

3. Gemüse

Nach den Ergebnissen der diesjährigen Gemüseanbauerhebung wurden 2003 in Schleswig-Holstein insgesamt 6 423 ha mit Gemüse bestellt. Gegenüber dem Vorjahr hat sich die Fläche mit Gemüse kaum verändert.

Die Fläche mit Spargel (385 ha) ist um knapp 3 % weiter angestiegen.

Der Kopfkohl ist mit einer Fläche von 3 609 ha – darunter 2 929 ha Weißkohl, 464 ha Rotkohl und 215 ha Wirsing – die Hauptkultur unter den angebauten Gemüsearten. Mit 3 204 ha liegt der Anbauswerpunkt in Dithmarschen, dem bundesweit größten geschlossenen Kohlanbaugebiet. Dies gilt ebenfalls für den Anbau von Möhren, der landesweit auf erstmals 1 109 ha – darunter 969 ha in Dithmarschen – weiter leicht anstieg. Knapp drei Viertel der Flächen mit Gemüse entfallen in Schleswig-Holstein auf den Anbau von Kopfkohl und Möhren, in Dithmarschen beträgt der Anteil sogar 88 %. Günstige Produktionsbedingungen auf den Kleiböden der Marsch sowie Aufbereitungs- und Absatzgemeinschaften fördern – wie beim Kopfkohl – den übergebietlichen Absatz von Möhren. Demgegenüber war der Anbau von Frischerbsen (117 ha) und Buschbohnen (71 ha) durch Verarbeitungsverlagerung von Gemüse in andere Bundesländer stark rückläufig.

4. Obst und Erdbeeren

Im Frühjahr 2002 erzeugten in Schleswig-Holstein 129 Betriebe auf einer Anbaufläche von 651 ha Marktofst. Gegenüber der vorhergehenden Erhebung im Jahre 1997 hat die Zahl der Betriebe mit Marktofstbau um 36 abgenommen. Der Baumbestand erhöhte sich um 10 % auf 1 216 789 Stück. Der Grund liegt in den geringen Pflanzenabständen, die durch Neuzüchtung von Typenunterlagen möglich geworden sind. Der durchschnittliche Baumbestand je ha ist auf 1 869 Stück angestiegen.

Den weitaus größten Anteil der Obstanbaufläche nehmen mit 516 ha die Apfelbäume ein. Es folgen die Sauerkirschen, die auf einer Fläche von 71 ha stehen. Auf die übrige Fläche verteilen sich Süßkirschen (34 ha), Birnen (12 ha) sowie Pflaumen und Zwetschen (17 ha). Knapp die Hälfte der Obstanbauflächen liegen in dem Naturraum Holsteinische Elbmarsch.

Neben dieser Veröffentlichung liegen im Statistischen Amt für Hamburg und Schleswig-Holstein nach Kreisen aufbereitete Regionalergebnisse über Baumobstflächen und Baumzahlen nach Arten und Sorten in unterschiedlichen Gliederungen (Anbaugrößenklassen, Pflanzdichten, Baumalter) vor. Diese können unter Berücksichtigung der Geheimhaltungsbestimmungen zur Verfügung gestellt werden.

Die Erdbeerfläche war im Erntejahr 2003 mit 747 ha um 8 % kleiner als 2002. Die vorgesehenen Rodungen und Neupflanzungen lassen einen weiteren leichten Anbaurückgang erwarten.

E. Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe in Schleswig-Holstein

Nach einer Novellierung des Agrarstatistikgesetzes vom 30.06.1998 wurde die Periodizität der Feststellung betrieblicher Einheiten in der Land- und Forstwirtschaft von einem bis 1999 jährlichem auf einen zweijährigen Erhebungssturnus umgestellt. Dadurch wurde im Jahr 2000 keine Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe erstellt. Ab 1999 sind außerdem die Erfassungsgrenzen für die agrarstatistischen Erhebungen (Viehzählungen, Bodennutzungserhebungen, Gartenbauerhebungen, Agrarstrukturerhebungen) auf landwirtschaftliche Betriebe ab 2 ha landwirtschaftlich genutzter Fläche (davor 1 ha LF) und Forstbetriebe ab 10 ha Waldfläche (davor 1 ha WF) sowie – mit geringen Änderungen – auf kleinere Betriebe (2003: 593 landwirtschaftliche Betriebe) mit bestimmten Spezialkulturen und größeren Viehbeständen heraufgesetzt worden.

Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Größe
– ab 2 ha landw. genutzte Fläche (einschließlich Gartenbaubetriebe) –

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	1980	1991	1999	2001	2003	Veränderung 2003 gegenüber	
						1980	2001
	Anzahl					%	
2 - 5	3 171	3 107	3 362	3 357	3 421	7,9	1,9
5 - 10	2 448	2 271	2 340	2 258	2 219	- 9,4	- 1,7
10 - 20	3 941	2 589	2 030	2 049	1 924	- 51,2	- 6,1
20 - 30	5 158	2 556	1 439	1 250	1 132	- 78,1	- 9,4
30 - 40	4 964	2 773	1 321	1 170	1 102	- 77,8	- 5,8
40 - 50	3 737	2 617	1 432	1 254	1 183	- 68,3	- 5,7
50 - 75	4 206	4 532	3 230	2 962	2 724	- 35,2	- 8,0
75 - 100	1 220	1 949	2 263	2 181	2 068	69,5	- 5,2
100 - 200	823	1 409	2 160	2 258	2 347	185,2	3,9
200 und mehr	234	315	451	502	552	135,9	10,0
2 ha und mehr zusammen	29 902	24 118	20 028	19 241	18 672	- 37,6	- 3,0

F. Tabellen

Bodennutzung und Ernte sowie die Betriebsgrößenstruktur in Schleswig-Holstein

Nutzung der Bodenflächen und Anbau

1. Nutzungsarten der Boden

Schl.- Nr.	KREISFREIE STADT Kreis	Gebäude- und Frei- fläche	Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
			insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
ha							
01	FLENSBURG	1 527	98	12	288	762	734
02	KIEL	3 474	231	17	150	2 253	1 623
03	LÜBECK	4 443	221	62	825	1 630	1 218
04	NEUMÜNSTER	2 273	75	1	352	706	621
51	Dithmarschen	7 677	664	379	601	5 679	5 332
53	Herzogtum Lauenburg	6 695	614	310	693	4 831	4 521
54	Nordfriesland	9 786	505	149	729	8 375	7 308
55	Ostholstein	7 639	746	332	1 323	4 838	4 523
56	Pinneberg	8 148	400	221	743	3 506	3 291
57	Plön	5 159	289	144	991	3 029	2 825
58	Rendsburg-Eckernförde	10 481	1 414	776	974	7 750	7 264
59	Schleswig-Flensburg	8 942	867	441	947	7 284	7 006
60	Segeberg	8 402	756	546	621	5 375	5 076
61	Steinburg	5 465	548	386	335	3 817	3 511
62	Stormarn	7 092	698	532	729	3 616	3 447
	Schleswig-Holstein	97 204	8 127	4 307	10 302	63 452	58 300

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

flächen in den Kreisen am 31.12.2000

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche insge- sammt	Siedlungs- und Verkehrs- fläche	Schl.- Nr.
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
1 386	3	1	339	805	443	38	21	5 646	2 699	01
3 998	21	2	407	1 103	223	76	147	11 839	6 167	02
7 835	0	18	2 991	3 014	454	22	307	21 414	7 080	03
3 212	189	2	265	182	92	38	38	7 157	3 444	04
111 766	580	95	4 668	6 597	5 284	91	3 139	142 937	14 335	51
76 350	189	210	31 020	5 333	764	85	359	126 301	12 609	53
159 124	355	725	7 909	7 367	10 949	93	5 058	204 744	19 340	54
102 566	146	22	13 048	6 149	2 839	81	934	139 149	14 295	55
43 247	527	127	4 638	4 345	1 397	106	722	66 426	12 682	56
74 488	106	9	11 864	11 438	1 011	56	309	108 270	9 380	57
164 221	3 429	1 146	21 990	8 966	2 752	176	1 577	218 549	20 020	58
162 183	1 655	264	12 384	11 512	3 041	149	675	207 159	17 749	59
95 305	1 402	810	20 319	2 335	1 322	81	309	134 436	14 690	60
79 376	757	199	8 206	6 147	1 751	79	276	105 645	9 858	61
52 841	221	29	9 832	1 170	649	99	290	76 627	11 703	62
1 137 897	9 580	3 661	149 881	76 464	32 970	1 271	14 162	1 576 297	176 049	

2. Nutzungsarten der Bodenflächen in den

Schl.- Nr.	Naturraum Hauptnaturraum	Gebäude- und Frei- fläche	Betriebsfläche		Erholungs- fläche	Verkehrsfläche	
			insgesamt	darunter Abbauland		insgesamt	darunter Straßen, Wege, Plätze
ha							
681	Nordfr.Marschins.u.Halligen	320	0	–	35	401	401
682	Nordfriesische Marsch	1 441	53	11	66	1 464	1 267
683	Eiderstedter Marsch	1 580	12	0	135	1 518	1 427
684	Dithmarscher Marsch	3 776	137	2	348	2 502	2 377
671	Holsteinische Elbmarschen	2 159	104	7	100	1 378	1 254
	Marsch	9 275	306	21	683	7 263	6 725
689	Helgoland	26	1	–	17	19	12
680	Nordfriesische Geestinseln	1 840	90	28	218	1 507	913
690	Lecker Geest	1 431	54	17	56	938	900
691	Bredstedt-Husumer Geest	2 975	272	70	216	2 276	2 129
692	Eider-Treene-Niederung	1 116	181	156	62	1 357	1 283
693	Heide-Itzehoer Geest	7 216	786	551	501	5 883	5 516
694	Barmstedt-Kisdorfer Geest	2 964	362	308	434	1 908	1 818
695	Hamburger Ring	13 496	874	554	1 242	4 840	4 473
696	Lauenburger Geest	2 431	218	73	292	1 443	1 338
	Hohe Geest	33 496	2 838	1 757	3 037	20 170	18 382
697	Schleswiger Vorgeest	5 866	822	391	497	5 037	4 762
698	Holsteinische Vorgeest	7 347	924	583	620	5 181	4 816
760	Südmecklenburg. Niederungen	578	104	74	77	715	643
	Vorgeest	13 791	1 849	1 048	1 194	10 932	10 221
700	Angeln	5 692	347	63	828	3 602	3 481
701	Schwansen,Dänischer Wohld	4 056	437	298	541	2 195	2 130
703	Nordoldenburg u. Fehmarn	1 887	102	20	381	1 439	1 293
702a	Ostholst.Hügel-Seenld.(NW)	11 002	927	476	1 271	7 139	6 185
702b	Ostholst.Hügel-Seenld.(SO)	16 212	1 163	523	2 193	9 353	8 622
750	Westmecklenb.Seen-Hügelld.	1 793	158	102	173	1 359	1 260
	Hügelland	40 642	3 134	1 481	5 387	25 087	22 971
	Schleswig-Holstein	97 204	8 127	4 307	10 302	63 452	58 300

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Einzel- und Hauptnaturräumen am 31.12.2000

Landwirtschaftsfläche			Wald- fläche	Wasser- fläche	Flächen anderer Nutzung			Boden- fläche insge- sam	Siedlungs- und Verkehrs- fläche	Schl.- Nr.
insgesamt	darunter				insgesamt	darunter				
	Moor	Heide				Friedhof	Unland			
ha										
9 082	–	–	12	384	498	4	169	10 733	760	681
32 262	2	–	303	2 434	1 247	9	167	39 269	3 020	682
35 614	3	2	204	1 703	2 760	19	518	43 527	3 265	683
53 062	62	14	145	4 572	3 456	40	2 162	68 000	6 802	684
39 902	4	–	603	7 947	1 347	24	448	53 540	3 757	671
169 923	70	16	1 266	17 042	9 309	95	3 464	215 068	17 603	
0	–	–	–	248	108	–	65	420	64	689
10 151	–	385	532	1 238	4 544	14	3 718	20 119	3 640	680
21 953	14	113	3 202	597	518	9	51	28 750	2 470	690
43 675	348	191	3 246	740	1 162	40	405	54 563	5 709	691
36 052	1 161	40	937	2 093	1 154	10	634	42 953	2 571	692
105 257	1 020	355	17 469	2 662	2 632	105	1 023	142 407	13 939	693
34 505	464	36	3 924	515	353	33	95	44 965	5 393	694
42 283	809	182	6 926	1 384	1 277	184	456	72 322	20 082	695
17 517	4	44	10 269	802	181	37	89	33 154	4 349	696
311 394	3 820	1 345	46 507	10 279	11 931	432	6 537	439 652	58 216	
100 274	1 709	427	9 454	2 175	2 288	112	437	126 412	11 943	697
82 440	1 965	1 290	17 776	1 444	1 227	104	396	116 958	13 592	698
8 688	31	68	4 504	410	154	7	109	15 229	1 406	760
191 402	3 705	1 785	31 733	4 029	3 670	223	942	258 600	26 940	
70 607	297	111	5 104	8 785	1 193	96	263	96 159	10 502	700
58 758	382	132	6 397	5 785	1 022	46	647	79 191	6 978	701
32 645	40	20	549	2 005	1 925	19	478	40 931	3 807	703
111 790	820	98	17 348	15 082	1 807	197	750	166 365	20 059	702a
169 188	328	64	31 008	9 681	1 998	143	1 012	240 796	28 541	702b
22 192	119	89	9 969	3 776	116	21	69	39 535	3 403	750
465 179	1 986	515	70 375	45 114	8 060	521	3 219	662 978	73 289	
1 137 897	9 580	3 661	149 881	76 464	32 970	1 271	14 162	1 576 297	176 049	

Noch: **Nutzung der Bodenflächen und Anbau**
3. Die Wirtschaftsfläche nach Bewirtschaftungsarten

Land KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Selbst- bewirt- schaftete Gesamt- fläche	Davon			
		Landwirt- schaftlich genutzte Fläche insgesamt	davon		
			Ackerland (nur genutzte Flächen)	Haus- und Nutzgärten (ohne Ziergärten, Rasen)	Obstanlagen (als Haupt- nutzung)
ha					
Hamburg					
2001	16 052	14 019	5 535	11	1 511
2003	15 690	13 736	5 386	8	1 503
Schleswig-Holstein					
D 1998 - 2002	1 169 085	1 030 302	607 009	1 585	1 120
2002	1 108 412	1 014 037	622 546	1 210	1 145
2003	1 110 806	1 017 987	627 194	1 110	1 158
davon in den Kreisen					
FLENSBURG	572	533	302	1	2
KIEL	2 141	1 962	1 236	4	5
LÜBECK	6 759	6 103	4 601	10	37
NEUMÜNSTER	2 267	2 080	1 335	1	3
Dithmarschen	108 986	103 802	53 190	69	11
Herzogtum Lauenburg	78 514	68 346	56 086	98	66
Nordfriesland	151 730	145 834	61 262	52	18
Ostholstein	104 473	93 278	80 742	107	247
Pinneberg	40 770	37 152	14 380	69	342
Plön	78 680	68 261	53 381	88	41
Rendsburg-Eckernförde	161 568	143 734	86 798	180	102
Schleswig-Flensburg	157 143	147 405	92 261	119	19
Segeberg	88 256	79 863	53 283	127	83
Steinburg	75 799	70 698	30 707	111	116
Stormarn	53 149	48 937	37 630	75	65
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	9 599	9 204	4 418	3	–
Nordfriesische Marsch	32 744	31 917	21 641	4	–
Eiderstedter Marsch	29 748	28 573	8 630	22	10
Dithmarscher Marsch	55 639	53 918	37 179	43	1
Holsteinische Elbmarschen	38 984	37 170	15 106	58	387
Marsch zusammen	166 715	160 782	86 974	129	398
Nordfriesische Geestinseln (einschl. Helgoland)	8 772	8 451	2 207	1	–
Lecker Geest	20 983	19 988	8 870	9	1
Bredstedt-Husumer Geest	44 162	42 229	14 956	16	7
Eider-Treene-Niederung	34 127	32 376	6 062	30	0
Heide-Itzehoer Geest	99 224	90 248	39 770	106	17
Barmstedt-Kisdorfer Geest	30 508	28 436	13 943	62	15
Hamburger Ring	38 676	34 913	16 852	55	70
Lauenburger Geest	17 359	15 639	12 853	18	28
Hohe Geest zusammen	293 811	272 281	115 513	297	138
Schleswiger Vorgeest	95 589	89 689	42 436	45	2
Holsteinische Vorgeest	76 117	69 321	38 517	89	40
Südmecklenburgische Niederungen	8 530	6 637	4 869	9	11
Vorgeest zusammen	180 236	165 647	85 822	143	53
Angeln	66 175	61 701	50 643	79	19
Schwansen, Dänischer Wohld	61 100	54 587	43 683	49	72
Nordoldenburg und Fehmarn	32 457	30 417	28 356	29	95
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	114 558	98 823	73 403	134	121
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	170 051	152 907	124 791	231	239
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	25 703	20 842	18 009	19	23
Hügelland zusammen	470 044	419 278	338 885	542	569

¹ Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Flächen, Öd- und Unland, Knicks und Wälle, unkultivierte Moorflächen, Gräben, Gebäude- und Hofflächen, Wege, Straßen, Überwege, Parks, Ziergärten und Rasen
Differenzen zwischen der Gesamtzahl und der Summe der Teilzahlen entstehen durch unabhängige Rundungen.
Allen Rechnungen liegen ungerundete Zahlen zugrunde.

**landwirtschaftlicher Feldfrüchte
in land- und forstwirtschaftlichen Betrieben**

Davon									
Baum- schul- flächen	Dauer- grünland zusammen (genutzte Flächen)	davon					Korbweiden- anlagen und Weihnachts- baum- kulturen	Wald, Forsten, Holzungen	Alle anderen Flächen ¹
		davon				Streuwiesen und Hutungen			
		Wiesen	Mäh- weiden	Weiden					
ha									
154	6 787	902	2 904	2 567	414	21	365	1 669	
142	6 674	828	3 053	2 310	484	23	344	1 609	
5 223	413 523	90 153	106 583	206 683	10 104	1 842	76 568	62 215	
4 946	381 901	84 567	104 357	183 336	9 641	2 290	39 989	54 386	
4 678	381 993	82 954	111 996	177 337	9 706	1 854	38 423	54 395	
4	223	5	117	95	6	1	7	32	
4	712	90	222	387	14	–	23	156	
6	1 417	440	331	556	90	33	182	474	
8	730	177	157	388	8	2	51	136	
28	50 451	11 290	10 358	25 721	3 082	54	1 058	4 126	
112	11 910	4 088	2 787	4 781	254	75	6 825	3 343	
35	84 434	9 847	33 942	37 731	2 914	33	901	4 995	
62	11 986	4 310	2 310	4 774	592	134	5 374	5 820	
3 823	18 369	3 933	5 908	8 111	417	169	827	2 791	
12	14 454	3 000	3 253	7 697	505	284	5 300	5 120	
160	56 034	14 315	14 115	27 162	443	460	8 428	9 406	
56	54 878	11 476	19 669	23 374	359	72	2 566	7 172	
107	25 975	6 788	7 284	11 457	446	288	3 336	5 057	
226	39 371	10 293	8 610	20 173	295	167	1 981	3 120	
37	11 049	2 904	2 931	4 931	282	81	1 565	2 647	
–	4 784	88	1 423	2 638	635	–	1	394	
4	10 266	608	3 685	4 843	1 130	3	37	790	
–	19 911	1 753	6 289	10 980	888	1	12	1 163	
2	16 690	1 353	1 942	10 480	2 916	3	67	1 654	
35	21 572	4 940	4 909	11 203	519	12	83	1 732	
40	73 222	8 742	18 248	40 144	6 088	19	200	5 733	
1	6 242	921	2 302	2 882	137	–	9	312	
20	11 081	1 005	6 275	3 776	24	8	296	700	
9	27 217	4 792	11 418	10 947	60	24	493	1 441	
2	26 273	7 813	7 107	11 063	290	8	334	1 417	
207	49 930	13 690	12 170	23 941	129	218	4 309	4 666	
728	13 630	3 578	3 415	6 386	252	59	495	1 576	
3 230	14 515	3 180	4 295	6 616	424	191	1 058	2 704	
40	2 676	811	679	1 123	63	24	1 097	623	
4 238	151 564	35 789	47 660	66 735	1 380	531	8 091	13 439	
34	47 063	9 145	18 493	19 242	182	110	1 232	4 668	
130	30 414	7 499	9 259	13 517	139	130	2 441	4 355	
49	1 699	740	534	389	35	–	1 443	450	
214	79 176	17 385	28 286	33 148	357	240	5 116	9 474	
39	10 871	2 869	2 658	5 205	139	51	1 537	2 937	
10	10 546	2 209	2 187	6 002	148	227	2 914	3 599	
9	1 909	668	253	663	325	19	429	1 612	
22	24 733	5 188	6 116	12 789	640	409	8 121	7 614	
105	27 207	9 219	6 086	11 335	567	334	8 367	8 777	
3	2 765	886	503	1 316	61	24	3 649	1 211	
187	78 031	21 038	17 802	37 311	1 880	1 064	25 016	25 750	

4. Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher

Zeit Kreisfreie Stadt Kreis Naturraum	Brot-					
	Winterweizen			Sommerweizen		
	Anbau	Ertrag	Erntemenge	Anbau	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
Durchschnitt 1997-2002	185 274	90,2	1 671 114	3 330	64,2	21 370
2002	213 345	81,6	1 740 467	5 988	59,4	35 569
2003	213 641	86,4	1 846 710	2 997	64,8	19 424
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen						
Flensburg	37	91,7	338	–	–	–
Kiel	463	88,8	4 117	0,4	67,5	3
Lübeck	1 649	84,8	13 979	8	67,4	55
Neumünster	154	79,5	1 223	–	–	–
Dithmarschen	21 457	84,3	180 973	1 056	64,0	6 761
Hzgt. Lauenburg	18 541	84,2	156 038	169	65,3	1 103
Nordfriesland	26 949	80,8	217 625	509	66,6	3 391
Ostholstein	42 524	91,6	389 676	158	72,4	1 145
Pinneberg	3 166	80,0	25 337	87	60,6	527
Plön	20 679	88,7	183 432	146	67,4	983
Rendsb.-Eckernförde	22 153	88,8	196 783	194	69,2	1 346
Schleswig-Flensburg	24 221	89,0	215 615	126	75,1	944
Segeberg	11 646	84,6	98 571	256	55,3	1 413
Steinburg	7 548	75,7	57 115	125	62,7	781
Stormarn	12 454	85,0	105 887	163	59,7	973
davon in den Naturräumen						
Nordfriesische Marschinseln u. Halligen	2 776	85,2	23 654	52	70,6	369
Nordfriesische Marsch	13 393	80,1	107 324	290	68,0	1 970
Eiderstedter Marsch	4 947	80,4	39 797	119	67,5	799
Dithmarscher Marsch	19 894	84,8	168 684	930	63,9	5 945
Holsteinische Elbmarschen	7 907	77,4	61 237	113	62,3	701
Marsch zusammen	48 918	81,9	400 695	1 503	65,1	9 785
Nordfriesische Geestinseln	629	85,0	5 343	8	57,1	44
Helgoland	–	–	–	–	–	–
Lecker Geest	1 860	78,1	14 529	16	57,1	90
Bredstedt-Husumer Geest	3 546	81,3	28 837	51	57,1	293
Eider-Treene-Niederung	306	75,9	2 322	11	57,1	63
Heide-Itzehoer Geest	3 056	77,5	23 694	139	63,8	884
Barmstedt-Kisdorfer Geest	2 030	81,2	16 480	60	60,2	359
Hamburger Ring	3 655	79,6	29 101	87	61,6	534
Lauenburger Geest	4 397	80,2	35 273	20	62,3	127
Hohe Geest zusammen	19 479	79,9	155 579	391	61,2	2 393
Schleswiger Vorgeest	3 135	72,2	22 621	51	67,4	345
Holsteinische Vorgeest	3 490	77,2	26 951	81	62,3	504
Südmecklenburgische Niederungen	570	60,7	3 459	17	51,9	87
Vorgeest zusammen	7 195	73,7	53 031	149	62,9	936
Angeln	20 094	91,6	183 996	65	78,9	515
Schwansen, Dänischer Wohld, Hütten	15 937	90,7	144 505	71	78,9	558
Nordoldenburg und Fehmarn	18 127	96,2	174 423	58	80,9	470
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	27 214	88,0	239 506	249	67,5	1 683
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	50 552	87,3	441 370	405	58,6	2 374
Westmecklenburg. Seen- und Hügelland	6 125	87,5	53 605	105	67,5	711
Hügelland zusammen	138 048	89,6	1 237 406	954	66,1	6 311

¹ einschl. der geringen, statistisch nicht gesondert erfassten Flächen von Sommerroggen

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Feldfrüchte in Schleswig-Holstein in den Kreisen und in den Naturräumen

getreide

Weizen zusammen			Roggen ¹			zusammen		
Anbau	Ertrag	Erntemenge	Anbau	Ertrag	Erntemenge	Anbau	Ertrag	Erntemenge
ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
188 604	89,7	1 692 484	31 962	68,1	217 775	220 565	86,6	1 910 259
219 333	81,0	1 776 036	23 727	64,9	153 916	243 060	79,9	1 725 412
216 638	86,1	1 866 134	16 140	67,1	1 083 170	232 778	84,8	1 974 451
37	91,7	338	–	–	–	37	91,7	338
464	88,8	4 120	8	60,8	47	472	88,4	4 167
1 657	84,7	14 034	210	67,5	1 420	1 867	82,8	15 454
154	79,5	1 223	236	70,2	1 654	389	73,9	2 877
22 513	83,4	187 734	604	70,2	4 237	23 117	83,0	191 971
18 710	84,0	157 141	1 485	54,8	8 141	20 195	81,8	165 282
27 458	80,5	221 016	1 461	67,8	9 903	28 919	79,9	230 919
42 682	91,6	390 821	558	76,6	4 276	43 240	91,4	395 096
3 253	79,5	25 864	519	64,6	3 358	3 772	77,5	29 222
20 825	88,6	184 416	565	61,2	3 460	21 390	87,8	187 876
22 348	88,7	198 129	2 499	65,9	16 469	24 847	86,4	214 598
24 346	88,9	216 559	3 780	72,0	27 203	28 126	86,7	243 763
11 901	84,0	99 984	2 679	66,4	17 796	14 581	80,8	117 780
7 673	75,5	57 896	998	67,3	6 720	8 671	74,5	64 616
12 617	84,7	106 860	537	67,7	3 632	13 154	84,0	110 492
2 829	84,9	24 022	–	–	–	2 829	84,9	24 022
13 683	79,9	109 295	41	69,2	283	13 724	79,8	109 578
5 066	80,1	40 596	–	–	–	5 066	80,1	40 596
20 824	83,9	174 628	28	66,8	187	20 852	83,8	174 815
8 019	77,2	61 938	44	69,2	302	8 063	77,2	62 239
50 421	81,4	410 479	113	68,6	772	50 534	81,4	411 251
636	84,7	5 387	140	61,6	864	777	80,5	6 251
–	–	–	–	–	–	–	–	–
1 876	77,9	14 619	589	61,6	3 627	2 464	74,0	18 246
3 598	81,0	29 130	572	77,8	4 450	4 170	80,5	33 580
317	75,2	2 384	100	59,5	596	417	71,4	2 981
3 195	76,9	24 579	1 656	67,4	11 164	4 851	73,7	35 743
2 089	80,6	16 838	518	63,3	3 279	2 607	77,2	20 117
3 742	79,2	29 634	734	65,0	4 774	4 476	76,9	34 408
4 417	80,1	35 400	431	55,4	2 389	4 849	77,9	37 789
19 870	79,5	157 971	4 740	65,7	31 143	24 610	76,8	189 114
3 186	72,1	22 966	3 770	70,7	26 642	6 956	71,3	49 608
3 571	76,9	27 455	3 095	65,9	20 392	6 666	71,8	47 846
587	60,5	3 546	604	45,0	2 720	1 191	52,6	6 266
7 344	73,5	53 967	7 469	66,6	49 754	14 813	70,0	103 721
20 159	91,5	184 511	528	71,5	3 775	20 687	91,0	188 286
16 008	90,6	145 063	622	73,9	4 597	16 629	90,0	149 661
18 185	96,2	174 893	138	65,3	903	18 323	95,9	175 796
27 463	87,8	241 189	1 069	61,7	6 591	28 532	86,8	247 780
50 957	87,1	443 744	1 202	75,5	9 068	52 158	86,8	452 812
6 230	87,2	54 316	260	65,9	1 714	6 490	86,3	56 030
139 002	89,5	1 243 716	3 818	69,8	26 648	142 821	88,9	1 270 365

Noch: 4. Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher

Zeit Kreisfreie Stadt Kreis Naturraum	Futter								
	Wintergerste			Sommergerste			Gerste zusammen		
	Anbau	Ertrag	Erntemenge	Anbau	Ertrag	Erntemenge	Anbau	Ertrag	Erntemenge
	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
Durchschnitt 1997-2002	61 086	82,8	505 722	13 573	50,7	68 804	74 659	77,0	574 526
2002	34 231	74,4	254 641	15 483	44,4	68 666	49 713	65,0	323 307
2003	56 005	79,6	445 748	12 875	53,0	68 251	68 881	74,6	513 999
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen									
Flensburg	29	80,0	230	61	55,1	334	89	63,1	564
Kiel	157	83,8	1 318	–	–	–	157	83,8	1 318
Lübeck	455	80,5	3 662	48	61,8	298	503	78,7	3 960
Neumünster	172	68,9	1 182	29	50,5	148	201	66,2	1 329
Dithmarschen	785	82,4	6 463	2 238	54,7	12 238	3 022	61,9	18 701
Hzgt. Lauenburg	7 262	77,1	55 965	354	57,7	2 044	7 616	76,2	58 009
Nordfriesland	1 350	78,5	10 602	898	51,7	4 642	2 248	67,8	15 243
Ostholstein	7 737	84,6	65 433	244	60,1	1 464	7 980	83,8	66 896
Pinneberg	583	70,7	4 122	960	51,2	4 917	1 543	58,6	9 039
Plön	7 291	83,4	60 821	303	52,6	1 595	7 594	82,2	62 415
Rendsb.-Eckernförde	8 511	79,9	68 018	1 828	54,0	9 876	10 339	75,3	77 895
Schleswig-Flensburg	8 811	78,0	68 708	1 213	53,5	6 492	10 023	75,0	75 199
Segeberg	5 236	77,6	40 630	1 737	50,0	8 692	6 973	70,7	49 322
Steinburg	1 552	72,5	11 257	2 736	52,6	14 400	4 288	59,8	25 658
Stormarn	6 077	77,9	47 338	227	49,0	1 113	6 304	76,9	48 451
davon in den Naturräumen									
Nordfriesische Marschinseln u. Halligen	140	80,7	1 131	60	50,6	304	200	71,6	1 435
Nordfriesische Marsch	335	81,0	2 715	83	50,6	418	418	75,0	3 133
Eiderstedter Marsch	236	82,5	1 947	121	50,6	614	357	71,7	2 560
Dithmarscher Marsch	347	85,9	2 982	574	54,7	3 141	922	66,4	6 123
Holsteinische Elbmarschen	850	73,7	6 258	206	48,3	995	1 056	68,7	7 253
Marsch zusammen	1 908	78,8	15 033	1 045	52,4	5 472	2 953	69,4	20 505
Nordfriesische Geestinseln	52	75,4	389	72	51,5	370	124	61,5	759
Helgoland	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Lecker Geest	317	75,4	2 388	304	51,5	1 563	620	63,7	3 951
Bredstedt-Husumer Geest	323	75,7	2 447	255	55,1	1 404	578	66,7	3 851
Eider-Treene-Niederung	76	71,3	544	145	55,1	801	222	60,7	1 345
Heide-Itzehoe Geest	1 367	73,2	10 003	4 651	54,7	25 433	6 018	58,9	35 436
Barmstedt-Kisdorfer Geest	1 056	72,7	7 676	735	51,2	3 769	1 791	63,9	11 445
Hamburger Ring	2 216	75,4	16 719	579	51,2	2 965	2 795	70,4	19 685
Lauenburger Geest	1 517	77,0	11 672	48	46,0	221	1 565	76,0	11 894
Hohe Geest zusammen	6 923	74,9	51 840	6 788	53,8	36 527	13 711	64,4	88 367
Schleswiger Vorgeest	1 758	69,2	12 164	1 177	51,6	6 074	2 935	62,1	18 239
Holsteinische Vorgeest	2 382	69,4	16 541	2 169	50,4	10 925	4 551	60,4	27 466
Südmecklenburgische Niederungen	474	29,5	1 401	37	36,3	134	511	30,0	1 536
Vorgeest zusammen	4 614	65,2	30 107	3 383	50,6	17 134	7 997	59,1	47 241
Angeln	6 819	80,2	54 673	253	55,1	1 393	7 071	79,3	56 066
Schwansen, Dänischer Wohld, Hütten	5 816	82,5	47 976	222	50,1	1 114	6 038	81,3	49 090
Nordoldenburg und Fehmarn	1 270	86,7	11 011	49	53,3	259	1 318	85,5	11 269
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	9 678	81,8	79 175	406	52,8	2 144	10 084	80,6	81 319
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	16 646	82,1	136 681	618	56,8	3 514	17 264	81,2	140 195
Westmecklenburg. Seen- und Hügelland	2 333	82,5	19 252	111	62,5	695	2 444	81,6	19 947
Hügelland zusammen	42 560	81,9	348 768	1 659	55,0	9 118	44 219	80,9	357 887

¹ ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix (CCM)

² einschließlich Sommermenggetreide
1997 - 2001 = 752 ha
2002 = 775 ha
2003 = 853 ha

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Feldfrüchte in Schleswig-Holstein, in den Kreisen und in den Naturräumen

getreide									Getreide ¹ zusammen		
Hafer			Triticale			insgesamt ²			Anbau	Ertrag	Ernte- menge
Anbau	Ertrag	Ernte- menge	Anbau	Ertrag	Ernte- menge	Anbau	Ertrag	Ernte- menge			
ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
9 098	55,8	50 792	10 346	71,2	73 662	94 855	74,1	702 855	315 421	82,9	2 613 114
10 371	50,2	52 082	18 829	67,2	126 547	79 688	63,5	505 598	322 748	75,5	2 435 550
8 807	61,7	54 316	16 061	73,2	117 537	94 603	73,0	690 744	327 381	81,4	2 665 195
–	–	–	–	–	–	89	63,1	564	126	71,5	903
10	59,8	60	6	71,0	41	173	81,9	1 419	645	86,6	5 585
57	61,8	354	86	77,7	666	646	77,1	4 980	2 513	81,3	20 434
42	70,2	292	80	62,7	504	323	65,8	2 125	712	70,2	5 002
892	63,1	5 625	438	74,5	3 266	4 352	63,4	27 591	27 469	79,9	219 562
707	59,3	4 197	1 205	67,4	8 114	9 528	73,8	70 320	29 723	79,3	235 601
635	64,2	4 076	971	74,3	7 220	3 854	68,9	26 539	32 773	78,6	257 458
853	61,3	5 229	626	79,5	4 979	9 459	81,5	77 104	52 700	89,6	472 201
365	54,9	2 000	687	61,9	4 257	2 595	58,9	15 295	6 367	69,9	44 518
728	60,8	4 422	875	70,3	6 153	9 197	79,4	72 991	30 587	85,3	260 867
1 245	64,2	7 988	3 004	71,4	21 447	14 588	73,6	107 329	39 435	81,6	321 927
1 260	63,9	8 049	2 033	73,1	14 870	13 317	73,7	98 118	41 443	82,5	341 881
1 116	56,7	6 325	4 159	78,0	32 422	12 248	71,9	88 069	26 829	76,7	205 849
277	63,9	1 773	777	75,7	5 878	5 342	62,4	33 308	14 013	69,9	97 924
620	63,3	3 925	1 115	69,3	7 722	8 039	74,8	60 099	21 192	80,5	170 591
19	65,0	125	–	–	–	220	71,1	1 560	3 048	83,9	25 583
134	65,0	871	87	68,0	591	639	71,9	4 594	14 362	79,5	114 173
58	64,4	373	–	–	–	415	70,7	2 933	5 481	79,4	43 529
818	63,0	5 152	11	68,0	77	1 751	64,8	11 352	22 603	82,4	186 167
110	65,5	721	132	77,7	1 028	1 298	69,3	9 002	9 361	76,1	71 241
1 139	63,6	7 241	230	73,6	1 695	4 322	68,1	29 442	54 856	80,3	440 693
91	65,1	593	195	76,3	1 487	410	69,3	2 839	1 186	76,6	9 090
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
148	65,1	963	136	76,3	1 035	904	65,8	5 949	3 369	71,8	24 196
202	62,4	1 260	540	75,1	4 057	1 320	69,5	9 168	5 490	77,9	42 748
37	59,6	223	346	68,1	2 352	604	64,8	3 920	1 022	67,5	6 900
367	64,4	2 363	1 417	77,0	10 916	7 801	62,4	48 715	12 652	66,8	84 457
331	57,2	1 891	1 173	71,6	8 402	3 295	66,0	21 738	5 902	70,9	41 855
582	53,3	3 099	737	60,5	4 458	4 114	66,2	27 242	8 590	71,8	61 649
108	52,6	566	201	60,7	1 219	1 873	73,0	13 679	6 722	76,6	51 468
1 865	58,7	10 957	4 744	71,5	33 925	20 321	65,6	133 249	44 931	71,7	322 364
521	60,1	3 131	1 541	65,4	10 076	4 997	62,9	31 447	11 954	67,8	81 055
771	58,7	4 528	2 724	71,8	19 547	8 046	64,1	51 541	14 712	67,6	99 388
67	46,8	315	202	56,4	1 139	781	38,3	2 990	1 972	46,9	9 256
1 360	58,6	7 974	4 466	68,9	30 763	13 824	62,2	85 978	28 637	66,2	189 698
770	65,8	5 065	806	79,7	6 421	8 647	78,1	67 552	29 334	87,2	255 837
618	70,7	4 368	746	77,0	5 742	7 402	80,0	59 200	24 031	86,9	208 861
149	69,9	1 045	50	67,0	338	1 518	83,3	12 653	19 842	95,0	188 449
909	58,1	5 279	1 487	69,3	10 309	12 479	77,7	96 907	41 011	84,0	344 686
1 690	62,0	10 471	3 082	82,5	25 436	22 036	79,9	176 102	74 195	84,8	628 914
307	62,4	1 915	450	64,7	2 909	3 201	77,4	24 770	9 691	83,4	80 801
4 443	63,3	28 143	6 621	77,3	51 154	55 283	79,1	437 184	198 103	86,2	1 707 548

Noch: 4. Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher

Zeit KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Körner- mais	Mais für Corn- Cob- Mix (CCM)	Hülsenfrüchte (zum Ausreifen)						
			Ackerbohnen			Futtererbsen			Speise- erbsen und Speise- bohnen ¹
			Anbau	Ertrag	Ernte- menge	Anbau	Ertrag	Ernte- menge	
			ha	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha
Durchschnitt 1997-2002	251	75	908	47,9	4 346	2 105	42,3	8 896	216
2002	359	146	832	39,0	908	1 465	39,0	5 741	361
2003	270	183	668	52,4	3 503	1 299	42,1	5 468	513
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen									
Flensburg	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Kiel	–	–	10	.	.	1	.	.	–
Lübeck	–	–	3	.	.	21	.	.	22
Neumünster	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Dithmarschen	–	1	7	.	.	183	.	.	15
Hzgt. Lauenburg	175	179	46	.	.	228	.	.	62
Nordfriesland	–	–	50	.	.	125	.	.	99
Ostholstein	5	–	16	.	.	112	.	.	23
Pinneberg	2	–	7	.	.	2	.	.	4
Plön	3	–	33	.	.	92	.	.	2
Rendsb.-Eckernförde	10	–	156	.	.	215	.	.	88
Schleswig-Flensburg	37	–	142	.	.	128	.	.	72
Segeberg	1	–	31	.	.	85	.	.	56
Steinburg	–	3	146	.	.	31	.	.	9
Stormarn	36	–	22	.	.	76	.	.	60
davon in den Naturräumen									
Nordfriesische Marschinseln u. Halligen	–	–	5	.	.	39	.	.	–
Nordfriesische Marsch	–	–	6	.	.	3	.	.	–
Eiderstedter Marsch	–	–	33	.	.	41	.	.	–
Dithmarscher Marsch	–	1	7	.	.	157	.	.	4
Holsteinische Elbmarschen	2	–	143	.	.	13	.	.	–
Marsch zusammen	2	1	194	.	.	253	.	.	4
Nordfriesische Geestinseln	–	–	–	–	–	6	.	.	4
Helgoland	–	–	–	–	–	–	–	–	–
Lecker Geest	–	–	6	.	.	34	.	.	61
Bredstedt-Husumer Geest	–	–	–	–	–	17	.	.	34
Eider-Treene-Niederung	–	–	–	–	–	–	–	–	11
Heide-Itzehoer Geest	–	–	3	.	.	31	.	.	5
Barmstedt-Kisdorfer Geest	–	–	21	.	.	21	.	.	32
Hamburger Ring	14	–	1	.	.	15	.	.	21
Lauenburger Geest	31	–	6	.	.	7	.	.	–
Hohe Geest zusammen	44	–	37	.	.	130	.	.	169
Schleswiger Vorgeest	12	–	–	–	–	88	.	.	56
Holsteinische Vorgeest	–	3	–	–	–	83	.	.	65
Südmecklenburgische Niederungen	97	124	–	–	–	67	.	.	3
Vorgeest zusammen	108	126	–	–	–	238	.	.	125
Angeln	25	–	132	.	.	42	.	.	31
Schwansen, Dänischer Wohld, Hütten	10	–	161	.	.	159	.	.	50
Nordoldenburg und Fehmarn	4	–	4	.	.	26	.	.	–
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	3	–	48	.	.	105	.	.	2
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	52	39	65	.	.	285	.	.	111
Westmecklenburg. Seen- und Hügelland	21	17	27	.	.	60	.	.	21
Hügelland zusammen	115	56	437	.	.	678	.	.	215

¹ einschl. Linsen, Lupinen, Wicken, andere Hülsenfrüchte sowie Hirse und Buchweizen

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Feldfrüchte in Schleswig-Holstein in den Kreisen und in den Naturräumen

Hackfrüchte									
	Frühkartoffel			Mittelfrühe und Spätkartoffeln			Kartoffeln zusammen		
Anbau	Anbau	Ertrag	Erntemenge	Anbau	Ertrag	Erntemenge	Anbau	Ertrag	Erntemenge
ha	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
3 229	533	278,0	14 812	5 250	358,0	188 115	5 782	351,0	202 927
2 657	498	252,0	12 566	5 290	328,9	173 995	5 788	322,0	186 561
2 480	306	278,0	8 515	5 502	347,7	191 327	5 809	344,0	199 842
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
11	0,5	269,7	12	2	307,6	68	3	301,1	80
46	2	266,1	62	15	277,7	412	17	276,1	474
0	1	240,7	28	25	323,3	804	26	319,6	832
205	53	279,4	1 472	1 939	373,4	72 424	1 992	370,9	73 895
336	13	260,9	338	447	355,9	15 920	460	353,2	16 258
274	11	288,1	303	510	383,6	19 572	521	381,6	19 874
152	9	266,1	226	144	284,1	4 087	152	283,1	4 313
13	10	275,0	281	119	331,5	3 943	129	327,1	4 225
128	4	268,8	119	29	308,0	897	34	302,8	1 016
458	80	274,8	2 199	796	327,0	26 024	876	322,2	28 223
343	27	257,0	705	295	337,4	9 966	323	330,5	10 671
171	41	252,9	1 034	807	289,2	23 347	848	287,4	24 382
186	38	335,5	1 277	219	400,7	8 780	257	391,1	10 057
157	17	275,2	458	154	330,2	5 085	171	324,8	5 543
44	–	–	–	130	393,8	5 101	130	393,8	5 101
9	–	–	–	183	393,8	7 202	183	393,8	7 202
74	2	276,8	44	68	393,8	2 663	69	391,1	2 707
168	34	244,9	825	1 832	368,6	67 538	1 866	366,4	68 363
156	0,2	277	6	1	339,9	17	1	321,9	23
451	36	246,5	875	2 213	372,9	82 521	2 248	370,9	83 396
10	4	292,9	103	17	362,7	620	21	350,8	723
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
101	4	292,9	114	75	362,7	2 736	79	359,3	2 850
51	7	276,8	185	73	331,6	2 419	80	327,0	2 604
11	–	–	–	2	331,6	76	2	331,6	76
39	61	340,7	2 080	324	420,3	13 622	385	407,7	15 702
74	6	292,9	173	107	331,6	3 554	113	329,6	3 727
37	19	266,2	500	126	351,9	4 440	145	340,8	4 940
14	8	253,6	202	145	359,2	5 210	153	353,7	5 412
336	108	311,4	3 357	870	375,5	32 677	978	368,4	36 034
145	17	223,6	371	166	362,7	6 014	182	350,0	6 385
149	50	245,7	1 221	1 215	300,5	36 518	1 265	298,4	37 739
70	2	223,4	38	253	356,5	9 013	255	355,6	9 051
363	68	239,7	1 631	1 634	315,5	51 545	1 702	312,5	53 176
206	9	294,9	264	104	302,6	3 141	113	302,0	3 405
370	42	282,1	1 179	198	336,8	6 676	240	327,3	7 855
29	2	266,1	61	37	302,6	1 120	39	300,5	1 181
155	8	268,8	211	66	307,7	2 017	73	303,6	2 228
462	31	272,2	839	357	298,0	10 632	388	295,9	11 471
109	3	298,1	98	24	412,0	997	28	398,3	1 095
1 330	95	279,2	2 653	786	312,9	24 583	881	309,3	27 236

Noch: 4. **Nutzungs- und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher**

Zeit KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Noch:					
	Zuckerrüben ¹			Runkelrüben ¹		
	Anbau	Ertrag	Ernte- mente	Anbau	Ertrag	Ernte- menge
	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
Durchschnitt 1997-2002	14 286	527,5	753 511	503	835,9	42 025
2002	13 937	533,7	743 816	340	858,3	29 179
2003	12 557	546,3	685 993	270	777,0	20 947
davon in den kreisfreie Städten und Kreisen						
Flensburg	–	–	–	–	–	–
Kiel	34	475,4	1 596	–	–	–
Lübeck	104	539,7	5 620	3	.	.
Neumünster	11	448,8	496	–	–	–
Dithmarschen	2 431	625	151 904	24	.	.
Hzgt. Lauenburg	1 549	563,9	87 334	20	.	.
Nordfriesland	280	595,4	16 700	46	.	.
Ostholstein	1 077	502,3	54 104	13	.	.
Pinneberg	9	495,6	441	4	.	.
Plön	958	474,3	45 420	6	.	.
Rendsb.-Eckernförde	2 514	550,3	138 371	48	.	.
Schleswig-Flensburg	1 549	545,5	84 492	32	.	.
Segeberg	928	507,9	47 118	20	.	.
Steinburg	718	442,1	31 765	26	.	.
Stormarn	395	522,6	20 632	28	.	.
davon in den Naturräumen						
Nordfriesische Marschinseln u. Halligen	7	734	542	–	–	–
Nordfriesische Marsch	111	733,9	8 127	2	.	.
Eiderstedter Marsch	60	513,5	3 099	–	–	–
Dithmarscher Marsch	1 821	648,9	118 176	16	.	.
Holsteinische Elbmarschen	–	–	–	3	.	.
Marsch zusammen	2 000	649,8	129 945	21	.	.
Nordfriesische Geestinseln	–	–	–	1	.	.
Helgoland	–	–	–	–	–	–
Lecker Geest	29	495,6	1 412	20	.	.
Bredstedt-Husumer Geest	100	478,6	4 789	20	.	.
Eider-Treene-Niederung	32	495,6	1 574	1	.	.
Heide-Itzehoe Geest	1 455	489,6	71 248	41	.	.
Barmstedt-Kisdorfer Geest	85	495,6	4 219	2	.	.
Hamburger Ring	121	495,6	5 990	14	.	.
Lauenburger Geest	490	515,1	25 258	13	.	.
Hohe Geest zusammen	2 312	495,2	114 490	112	.	.
Schleswiger Vorgeest	111	387,5	4 296	23	.	.
Holsteinische Vorgeest	494	446,5	22 040	27	.	.
Südmecklenburgische Niederungen	39	448,7	1 738	1	.	.
Vorgeest zusammen	643	436,5	28 074	51	.	.
Angeln	1 363	558,7	76 140	14	.	.
Schwansen, Dänischer Wohld, Hütten	1 666	578,2	96 344	15	.	.
Nordoldenburg und Fehmarn	274	599,3	16 424	1	.	.
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	1 681	491,9	82 685	17	.	.
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	1 912	515,0	98 441	36	.	.
Westmecklenburg. Seen- und Hügelland	707	614,9	43 450	4	.	.
Hügelland zusammen	7 602	543,9	413 484	87	.	.

¹ ohne Samenbau

² Gartengewächse zur Saatgut-, Blumenzwiebel- und Knollenvermehrung

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Feldfrüchte in Schleswig-Holstein in den Kreisen und in den Naturräumen

Hackfrüchte		Gemüse, Erdbeeren und andere Gartengewächse			
Futtermöhren, Markstammkohl, Steckrüben/Kohlrüben und alle anderen Futtenhackfrüchte	insgesamt	Gemüse und Erdbeeren	Blumen und Zierpflanzen	sonstige Gartengewächse ²	insgesamt
Anbau	ha				
ha					
372	20 943	7 526	327	45	7 899
452	20 517	7 932	361	54	8 347
314	18 949	7 877	377	50	8 304
–	–	–	2	–	3
1	37	6	1	–	8
6	130	66	17	–	83
–	37	3	3	–	6
213	4 660	4 874	38	39	4 951
13	2 042	716	19	12	747
22	869	175	7	–	182
8	1 250	536	15	–	551
4	145	92	113	–	205
0	997	88	41	–	129
12	3 449	184	26	–	210
2	1 906	204	12	–	216
10	1 806	193	55	–	248
1	1 002	479	8	–	488
23	616	260	19	–	279
–	137	14	–	–	14
19	314	22	–	–	22
–	130	138	–	–	138
202	3 905	4 770	24	39	4 832
1	4	468	3	–	471
221	4 490	5 412	27	39	5 477
–	22	10	1	–	11
–	–	–	–	–	–
1	129	6	2	–	9
2	201	20	3	–	23
–	35	1	3	–	5
13	1 894	138	20	–	158
–	200	51	2	–	53
24	304	191	131	–	321
–	656	306	10	4	320
40	3 441	723	173	4	900
2	318	70	3	–	72
19	1 804	128	53	–	181
5	299	14	–	–	14
25	2 420	211	55	–	267
–	1 490	128	10	–	138
–	1 921	122	9	–	131
4	318	261	2	–	263
1	1 773	112	49	–	162
14	2 349	648	45	7	700
8	746	259	6	–	265
28	8 598	1 530	122	7	1 659

noch: **4. Nutzung und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher**

Zeit KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Handels					
	Winterraps			Sommerraps und Rübsen		
	Anbau	Ertrag	Ernte- mente	Anbau	Ertrag	Ernte- menge
	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
Durchschnitt 1997-2003	91 572	38,0	347 522	681	22,2	1 515
2002	104 072	32,0	333 342	573	22,6	1 296
2003	102 495	37,9	387 945	249	26,9	669
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen						
Flensburg	39	39,0	150	–	–	–
Kiel	249	38,0	945	–	–	–
Lübeck	774	38,4	2 974	–	–	–
Neumünster	124	31,4	389	–	–	–
Dithmarschen	2 502	33,9	8 473	10	.	.
Hzgt. Lauenburg	12 882	38,3	49 376	44	.	.
Nordfriesland	8 723	35,6	31 083	61	.	.
Ostholstein	18 160	40,4	73 444	34	.	.
Pinneberg	999	35,7	3 565	11	.	.
Plön	10 942	37,9	41 473	–	–	–
Rendsb.-Eckernförde	12 799	39,5	50 544	8	.	.
Schleswig-Flensburg	13 294	38,3	50 949	42	.	.
Segeberg	9 611	34,7	33 320	8	.	.
Steinburg	3 077	35,9	11 050	11	.	.
Stormarn	8 321	36,3	30 209	20	.	.
davon in den Naturräumen						
Nordfriesische Marschinseln u. Halligen	643	39,9	2 567	12	.	.
Nordfriesische Marsch	4 115	35,0	14 412	15	.	.
Eiderstedter Marsch	1 175	36,0	4 231	27	.	.
Dithmarscher Marsch	1 605	34,5	5 541	6	.	.
Holsteinische Elbmarschen	2 074	36,2	7 513	13	.	.
Marsch zusammen	9 613	35,6	34 264	73	.	.
Nordfriesische Geestinseln	239	33,7	806	–	–	–
Helgoland	–	–	–	–	–	–
Lecker Geest	1 065	34,5	3 678	7	.	.
Bredstedt-Husumer Geest	1 502	36,1	5 417	–	–	–
Eider-Treene-Niederung	185	35,9	665	–	–	–
Heide-Itzehoer Geest	2 772	35,7	9 891	4	.	.
Barmstedt-Kisdorfer Geest	1 586	35,6	5 639	–	–	–
Hamburger Ring	2 453	36,6	8 982	4	.	.
Lauenburger Geest	3 026	37,5	11 358	29	.	.
Hohe Geest zusammen	12 828	36,2	46 435	44	.	.
Schleswiger Vorgeest	3 609	36,3	13 108	29	.	.
Holsteinische Vorgeest	3 802	32,5	12 356	18	.	.
Südmecklenburgische Niederungen	449	20,0	895	6	.	.
Vorgeest zusammen	7 860	33,5	26 359	53	.	.
Angeln	9 287	39,1	36 320	13	.	.
Schwansen, Dänischer Wohld, Hütten	8 387	40,8	34 210	6	.	.
Nordoldenburg und Fehmarn	6 150	40,9	25 156	–	–	–
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	14 806	37,7	55 766	–	–	–
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	28 987	38,4	111 255	51	.	.
Westmecklenburg. Seen- und Hügelland	4 578	39,7	18 179	10	.	.
Hügelland zusammen	72 195	38,9	280 887	79	.	.

¹ Erträge von Klee, Klee gras, Luzerne und Feldgras in Heu gerechnet, auch bei Flächen, die beweidet oder als Grünfütter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse zu Heu = 4 : 1

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Feldfrüchte in Schleswig-Holstein in den Kreisen und in den Naturräumen

gewächse				Ackerfutterbau ¹					
Raps und Rübsen zusammen			Rüben und Gräser zur Samen-gewinnung	Flachs, andere Ölf Früchte, Tabak, Heil- und Gewürz-pflanzen und alle anderen Handelsgewächse	ins-gesamt	Klee und Klee-gras			
Anbau	Ertrag	Ernte-menge	Anbau			Anbau	Ertrag	Ernte-menge	
ha	dt/ha	t	ha			ha	dt/ha	t	
92 254	37,8	349 037	315	1 925	94 493	2 577	84,7	21 827	
104 645	32,0	334 638	151	545	105 341	2 526	77,0	19 453	
102 744	37,9	387 945	306	517	103 566	1 659	69,6	11 547	
39	.	.	—	—	39	—	—	—	
249	.	.	—	—	249	—	—	—	
774	.	.	—	1	775	41	77,0	312	
124	.	.	—	—	124	9	77,0	68	
2 512	.	.	2	—	2 514	108	72,1	776	
12 926	.	.	63	168	13 157	88	80,0	707	
8 784	.	.	0	17	8 801	114	73,6	837	
18 193	.	.	5	31	18 229	115	70,7	811	
1 010	.	.	0	1	1 011	318	53,7	1 705	
10 942	.	.	8	43	10 993	138	79,1	1 091	
12 808	.	.	70	96	12 974	202	71,1	1 433	
13 335	.	.	116	25	13 476	230	72,4	1 664	
9 619	.	.	21	33	9 674	107	65,8	707	
3 088	.	.	13	17	3 118	60	64,2	382	
8 341	.	.	8	86	8 434	132	81,7	1 076	
655	.	.	—	0	655	26	73,8	192	
4 131	.	.	—	16	4 147	1	73,8	4	
1 201	.	.	—	0	1 201	17	73,8	126	
1 611	.	.	—	0	1 611	82	73,8	606	
2 087	.	.	—	0	2 087	12	77,0	92	
9 686	.	.	—	16	9 702	137	74,1	1 019	
239	.	.	—	0	239	55	75,9	418	
—	—	—	—	—	—	—	—	—	
1 072	.	.	—	0	1 072	—	—	—	
1 502	.	.	—	1	1 503	35	59,9	212	
185	.	.	5	0	190	5	58,1	30	
2 776	.	.	37	46	2 859	94	68,9	647	
1 586	.	.	—	2	1 588	48	52,7	252	
2 458	.	.	8	1	2 466	54	63,3	342	
3 055	.	.	14	35	3 103	13	63,2	83	
12 873	.	.	64	83	13 019	305	65,1	1 984	
3 638	.	.	41	25	3 704	25	70,2	176	
3 820	.	.	30	66	3 916	367	51,8	1 898	
454	.	.	30	48	533	—	—	—	
7 912	.	.	102	139	8 153	392	53,0	2 075	
9 300	.	.	75	0	9 375	172	73,8	1 266	
8 392	.	.	39	2	8 433	98	79,1	777	
6 150	.	.	5	0	6 154	1	74,4	7	
14 806	.	.	4	69	14 879	165	79,1	1 304	
29 038	.	.	5	188	29 231	344	79,3	2 729	
4 588	.	.	14	18	4 620	46	84,4	386	
72 273	.	.	141	278	72 692	825	78,4	6 469	

noch: 4. Nutzung und Fruchtarten, Anbau, Ertrag und Ernte landwirtschaftlicher

Zeit KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Noch: Acker-					
	Gras auf dem Ackerland zum Abmähen und Abweiden			Grünmais zur Grünfütter- und Silagegewinnung		
	Anbau	Ertrag	Ernte- menge	Anbau	Ertrag	Ernte- menge
	ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
Durchschnitt 1997-2003	41 760	95,7	399 812	78 797	365,6	2 880 777
2002	35 647	94,4	336 504	82 399	372,3	3 067 731
2003	32 149	75,1	241 439	86 392	343,9	2 971 021
davon in den kreisfreien Städten und Kreisen						
Flensburg	48	77,5	375	56	408,4	2 301
Kiel	80	73,6	587	129	310,8	4 022
Lübeck	186	79,7	1 483	255	377,6	9 628
Neumünster	131	50,0	655	202	349,7	7 075
Dithmarschen	1 727	84,2	14 534	7 676	366,5	281 333
Hzgt. Lauenburg	1 277	76,5	9 764	3 435	349,5	120 058
Nordfriesland	1 263	76,9	9 712	11 777	346,1	407 599
Ostholstein	1 080	69	7 451	1 792	368	65 976
Pinneberg	1 361	67,5	9 193	3 966	279,2	110 716
Plön	2 719	72,9	19 829	3 764	313,6	118 020
Rendsburg-Eckernförde	7 512	77,5	58 185	16 384	342,2	560 644
Schleswig-Flensburg	8 047	78,9	63 509	20 015	347,7	695 935
Segeberg	2 617	68,3	17 884	7 121	325,3	231 635
Steinburg	2 650	68,6	18 170	7 017	371,0	260 328
Stormarn	1 450	69,7	10 108	2 803	341,7	95 752
davon in den Naturräumen						
Nordfriesische Marschinseln u. Halligen	22	80,0	180	195	399,1	7 800
Nordfriesische Marsch	99	80,0	795	655	399,1	26 125
Eiderstedter Marsch	77	70,0	536	836	406,3	33 962
Dithmarscher Marsch	237	77,0	1 824	867	395,3	34 267
Holsteinische Elbmarschen	795	89,0	7 075	1 259	407,7	51 323
Marsch zusammen	1 230	84,7	10 410	3 812	402,7	153 477
Nordfriesische Geestinseln	158	75,0	1 184	311	324,6	10 092
Helgoland	–	–	–	–	–	–
Lecker Geest	329	75,0	2 471	2 927	320,3	93 754
Bredstedt-Husumer Geest	559	75,5	4 223	5 933	343,2	203 629
Eider-Treene-Niederung	400	70,4	2 817	4 050	346,3	140 231
Heide-Itzehoe Geest	4 736	76,8	36 366	14 448	370,9	535 918
Barmstedt-Kisdorfer Geest	1 052	63,2	6 647	3 870	311,9	120 723
Hamburger Ring	998	66,8	6 661	2 743	308,0	84 493
Lauenburger Geest	443	71,0	3 145	837	332,0	27 774
Hohe Geest zusammen	8 675	73,2	63 515	35 119	346,4	1 216 614
Schleswiger Vorgeest	4 716	75,1	35 421	17 407	326,6	568 428
Holsteinische Vorgeest	3 881	60,8	23 608	9 806	313,5	307 377
Südmecklenburgische Niederungen	79	60,0	475	832	328,1	27 291
Vorgeest zusammen	8 677	68,6	59 503	28 045	322,0	903 096
Angeln	3 619	84,4	30 561	3 786	404,2	153 013
Schwansen, Dänischer Wohld, Hütten	2 608	91,0	23 734	3 229	373,2	120 475
Nordoldenburg und Fehmarn	71	86,6	611	173	415,7	7 182
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	3 921	72,2	28 310	6 003	327,7	196 706
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	3 095	73,6	22 783	5 652	355,9	201 146
Westmecklenburg. Seen- und Hügelland	254	79,0	2 012	574	336,3	19 312
Hügelland zusammen	13 568	86,2	116 950	19 417	359,4	697 833

¹ Erträge von Klee, Klee gras, Luzerne und Feldgras in Heu gerechnet, auch bei Flächen, die beweidet oder als Grünfütter geerntet wurden; Umrechnungsfaktor von Grünmasse zu Heu = 4 : 1

landwirtschaftlicher Feldfrüchte

Feldfrüchte in Schleswig-Holstein in den Kreisen und in den Naturräumen

futterbau ¹									
Luzerne	Seradella, Esparsette und alle anderen Futterpflanzen	insgesamt	Brachfläche, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird, sowie sonstige Brache	Dauerwiesen			Mähweiden		
				Anbau	Ertrag	Erntemenge	Anbau	Ertrag	Erntemenge
ha				ha	dt/ha	t	ha	dt/ha	t
74	1 331	124 538	40 160	90 153	85,5	770 464	106 583	91,2	971 665
18	1 260	121 851	40 581	84 567	85,8	725 583	104 357	93,0	970 521
38	773	121 012	45 050	82 954	71,9	596 438	111 996	72,4	810 851
–	–	105	30	5	72,3	34	117	69,6	817
–	–	209	78	90	58,2	521	222	62,6	1 391
–	8	490	411	440	63,8	2 806	331	66,4	2 196
–	–	342	114	177	60,0	1 064	157	66,9	1 049
10	56	9 575	3 812	11 290	76,1	85 967	10 358	71,5	74 054
–	9	4 810	4 839	4 088	59,7	24 420	2 787	60,8	16 935
4	95	13 253	5 010	9 847	76,5	75 336	33 942	75,2	255 201
–	32	3 019	4 736	4 310	68,1	29 341	2 310	64,9	15 002
6	41	5 692	931	3 933	62,9	24 735	5 908	76,1	44 935
15	22	6 658	3 825	3 000	58,3	17 484	3 253	62,9	20 459
–	152	24 249	5 887	14 315	74,1	106 034	14 115	70,3	99 217
4	192	28 488	6 291	11 476	71,7	82 268	19 669	73,3	144 092
–	103	9 948	4 547	6 788	66,1	44 853	7 284	64,0	46 624
–	54	9 781	2 105	10 293	79,3	81 587	8 610	84,8	72 973
–	8	4 393	2 435	2 904	68,8	19 987	2 931	54,3	15 905
–	–	244	253	88	87,5	773	1 423	82,4	11 729
–	27	781	1 990	608	87,5	5 322	3 685	78,1	28 764
4	–	934	670	1 753	70,0	12 278	6 289	70,4	44 254
–	24	1 210	2 848	1 353	78,5	10 621	1 942	75,2	14 593
–	8	2 073	947	4 940	86,2	42 599	4 909	94,8	46 516
4	59	5 242	6 708	8 742	81,9	71 592	18 248	79,9	145 857
–	4	527	212	921	72,8	6 704	2 302	73,3	16 865
–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
–	6	3 262	925	1 005	66,0	6 635	6 275	66,3	41 585
–	58	6 587	1 048	4 792	79,3	38 017	11 418	79,9	91 195
–	2	4 457	343	7 813	69,0	53 894	7 107	66,1	46 953
10	155	19 442	2 673	13 690	78,6	107 550	12 170	73,1	89 016
–	5	4 975	1 141	3 578	68,2	24 406	3 415	63,1	21 555
6	24	3 824	1 279	3 180	69,0	21 928	4 295	71,0	30 494
–	–	1 292	700	811	61,0	4 945	679	65,1	4 423
15	252	44 366	8 322	35 789	73,8	264 079	47 660	71,8	342 086
–	177	22 325	3 835	9 145	76,8	70 242	18 493	77,5	143 339
–	126	14 180	3 523	7 499	60,7	45 530	9 259	62,9	58 244
–	–	911	851	740	55,0	4 074	534	56,4	3 013
–	303	37 416	8 209	17 385	68,9	119 846	28 286	72,3	204 596
4	33	7 613	2 444	2 869	72,2	20 718	2 658	69,6	18 490
–	31	5 966	2 764	2 209	80,6	17 792	2 187	80,7	17 648
–	3	247	1 494	668	76,0	5 082	253	79,2	2 003
15	36	10 140	5 220	5 188	61,3	31 792	6 116	66,1	40 429
–	53	9 144	8 260	9 219	65,7	60 576	6 086	60,8	36 984
–	3	877	1 629	886	56,0	4 961	503	54,9	2 759
19	158	33 987	21 811	21 038	67,0	140 922	17 802	66,5	118 312

4.1 Flächenstilllegung und Zwischenfruchtanbau

Naturraum	Schl.-Nr.	Flächen, für die Stilllegungsprämie gezahlt wird ¹		Sommer- und Winterzwischenfrüchte insgesamt ³
		insgesamt	darunter Brachland ²	
		in ha		
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	11	571	242	.
Nordfriesische Marsch	12	2 679	1 754	.
Eiderstedter Marsch	13	964	500	.
Dithmarscher Marsch	21	3 273	2 658	.
Holsteinische Elbmarschen	22	1 473	852	.
Marsch zusammen	1	8 961	6 006	625
Nordfriesische Geestinseln	31	259	210	.
Lecker Geest	33	1 124	897	.
Bredstedt-Husumer Geest	34	1 474	933	.
Eider-Treene-Niederung	35	407	303	.
Heide-Itzehoer Geest	41	3 433	2 329	.
Barmstedt-Kisdorfer Geest	42	1 382	1 031	.
Hamburger Ring	43	1 704	1 131	.
Lauenburger Geest	44	1 358	630	.
Hohe Geest zusammen	3	11 142	7 464	1 589
Schleswiger Vorgeest	51	4 721	3 687	.
Holsteinische Vorgeest	61	4 198	3 250	.
Südmecklenburgische Niederungen	62	879	726	.
Vorgeest zusammen	5	9 798	7 663	973
Angeln	71	5 004	2 258	.
Schwansen, Dänischer Wohld, Hütten	72	4 292	2 311	.
Nordoldenburg und Fehmarn	73	2 963	1 294	.
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (NW)	81	7 770	4 761	.
Ostholsteinisches Hügel- u. Seenland (SO)	82	13 617	7 613	.
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	83	2 164	1 480	.
Hügelland zusammen	7	35 810	19 718	2 057
Schleswig-Holstein insgesamt		65 711	40 850	5 244

¹ Flächen, die zur Erlangung der Ausgleichszahlung für Getreide, Ölsaaten und Hülsenfrüchte (konjunkturelle Flächenstilllegung) und zur Erlangung von Beihilfen stillgelegt wurden

² Brache mit und ohne Begrünung, die nicht wirtschaftlich genutzt wird

³ Zwischenfrüchte als Unter-/Stoppelsaat in der Zeit vom Sommer/Herbst des Vorjahres bis Frühjahr diesen Jahres

1. Gemüse
1.1 Anbau von Gemüse zum Verkauf
1.1.1 Gemüseanbau auf dem Freiland

Gemüseart	Anbau				Veränderung 2003 gegenüber 2002
	Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003	darunter Dithmarschen	
	ha				
Weißkohl	2 647	2 660	2 929	2 712	10
Frühweißkohl	216	313	248	209	- 21
Spätweißkohl	2 431	2 347	2 681	2 503	14
Rotkohl	544	510	464	405	- 9
Frührotkohl	48	54	37	33	- 31
Spätrotkohl	496	456	427	371	- 6
Wirsing	190	208	215	88	4
Frühwirsing	30	37	27	19	- 27
Spätwirsing	160	170	188	69	11
Kopfkohl zusammen	3 381	3 377	3 609	3 204	7
Chinakohl	63	67	59	20	- 11
Grünkohl	39	40	42	6	6
Rosenkohl	99	147	64	26	- 56
Blumenkohl	476	441	440	150	0
Frühblumenkohl	133	153	108	24	- 30
Mittelfrüher- und Spätblumenkohl	343	288	332	126	15
Kohlrabi	56	44	35	18	- 19
Frühkohlrabi	26	24	14	5	- 44
Spätkohlrabi	30	20	22	12	11
Kopfsalat	9	8	5	0	- 39
Frühjahrskopfsalat	4	4	2	0	- 37
Sommer- und Herbstkopfsalat	5	4	2	0	- 41
Spinat	3	2	1	0	- 22
Frühjahrsspinat	1	1	1	0	- 38
Herbstspinat	2	1	1	–	12
Rettich und Radieschen	6	6	7	0	17
Rote Bete	34	22	27	15	20
Möhren und Karotten	819	1 044	1 109	969	6
Frühe Möhren und Karotten	82	116	62	49	- 47
Späte Möhren und Karotten	737	928	1 047	920	13

Noch:1. **Gemüse**
 noch: **1.1 Anbau von Gemüse zum Verkauf**
 noch: **1.1.1 Gemüseanbau auf dem Freiland**

Gemüseart	Anbau				Veränderung 2003 gegenüber 2002
	Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003	darunter Dithmarschen	
	ha				
Knollensellerie	114	106	104	35	- 2
Porree	63	59	51	15	- 13
Spargel	376	375	385	8	3
Spargel, im Ertrag stehend	299	308	314	8	2
Spargel, nicht im Ertrag stehend	77	67	71	—	6
Frischerbsen	169	238	117	95	- 51
Pflückbohnen	169	122	72	0	- 41
Buschbohnen	169	122	71	0	- 42
Stangenbohnen	0	0	1	0	48
Gurken	3	2	3	0	42
Einlegegurken	1	1	1	0	- 16
Schälgurken	2	1	2	0	96
Speisezwiebeln	21	29	18	10	- 37
Broccoli	56	82	62	55	- 25
Feldsalat	2	2	2	—	- 24
Eissalat	24	43	42	40	- 2
Zusammen	5 944	6 256	6 253	4 613	0
außerdem Endiviensalat	1	1	1	.	- 20
Zucchini	17	23	18	.	- 24
Meerrettich	0	0	0	.	- 40
Petersilie	5	4	4	.	9
Schnittlauch	1	1	1	.	106
Rhabarber	6	7	8	.	4
Tomaten	0	0	0	.	17
Sonstige Gemüsearten	408	104	115	.	10
Gemüse insgesamt	6 381	6 396	6 400	4 730	0

1.1.2 Gemüseanbau in Unterglasanlagen

Gemüseart	Anbau				Veränderung 2003 gegenüber 2002
	Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003	darunter Dithmarschen	
Kohlrabi	108,87	109,65	117,69	.	7
Kopfsalat	161,71	106,97	358,55	.	235
Gurken	230,68	257,94	212,35	.	- 18
Tomaten	487,18	449,25	433,52	.	- 4
Rettich	2,57	0,30	3,40	.	.
Radieschen	72,21	120,19	70,71	.	- 41
Feldsalat	199,02	185,55	223,61	.	21
Paprika	69,31	66,10	60,82	.	- 8
Sonstige Arten	384,21	1 199,32	880,31	.	- 27
Insgesamt	1 715,74	2 495,27	2 360,96	.	- 5

Noch: 1. Gemüse
1.2 Hektarerträge und Erntemengen von Gemüse in Schleswig-Holstein

Gemüseart	Durchschnitt 1997 - 2002	2002		2003	
	Ertrag in dt/ha	Erntemenge in dt	Ertrag in dt/ha	Erntemenge in dt	
Weißkohl	881,7	692,8	1 842 652	861,1	2 522 184
Frühjahrsweißkohl	498,8	581,6	181 962	504,5	125 066
Spätweißkohl	915,7	707,6	1 660 690	894,1	2 397 118
Rotkohl	714,2	538,0	274 376	674,3	313 065
Frührotkohl	420,1	479,2	25 808	506,7	18 794
Spätrotkohl	742,9	544,9	248 568	688,9	294 271
Wirsing	394,1	311,1	64 571	353,5	76 166
Frühwirsing	361,9	338,8	12 667	351,9	9 596
Spätwirsing	400,1	305,0	51 904	353,7	66 570
Kopfkohl zusammen	827,4	671,2	2 267 040	806,8	2 911 414
Chinakohl	379,5	354,1	23 577	434,6	25 772
Grünkohl	239,8	219,4	8 740	254,6	10 701
Rosenkohl (nur Röschen)	173,8	156,3	22 932	149,9	9 607
Broccoli	.	40,6	3 349	128,6	7 946
Blumenkohl	260,7	198,1	87 448	324,6	142 753
Frühblumenkohl	272,7	263,9	40 415	328,6	35 459
Mittelfrüher- und Spätblumenkohl	256,1	163,2	47 033	323,3	107 294
Kohlrabi	276,7	203,8	8 963	228,6	8 103
Kopfsalat	206,5	290,6	2 228	216,8	1 017
Spinat	161,6	186,7	358	137,3	206
Rote Bete (Rote Rüben)	442,9	392,1	8 717	383,6	10 196
Möhren und Karotten	757,3	683,7	713 844	838,3	929 652
Frühe Möhren und Karotten	344,3	306,8	35 685	324,4	20 097
Späte Möhren und Karotten	803,3	731,0	678 159	868,7	909 555
Knollensellerie	345,1	322,9	34 326	323,0	33 673
Porree	271,6	256,8	15 088	249,7	12 730
Spargel	35,5	41,7	12 860	39,4	12 378
Frischerbsen	39,7	34,7	8 258	45,7	5 335
Buschbohnen	132,7	128,2	15 616	118,7	8 447
Speisezwiebeln	277,1	233,6	6 764	278,6	5 057

5. Obst
1. Anbaufläche, Ertrag und Erntemenge von Erdbeeren auf dem Freiland

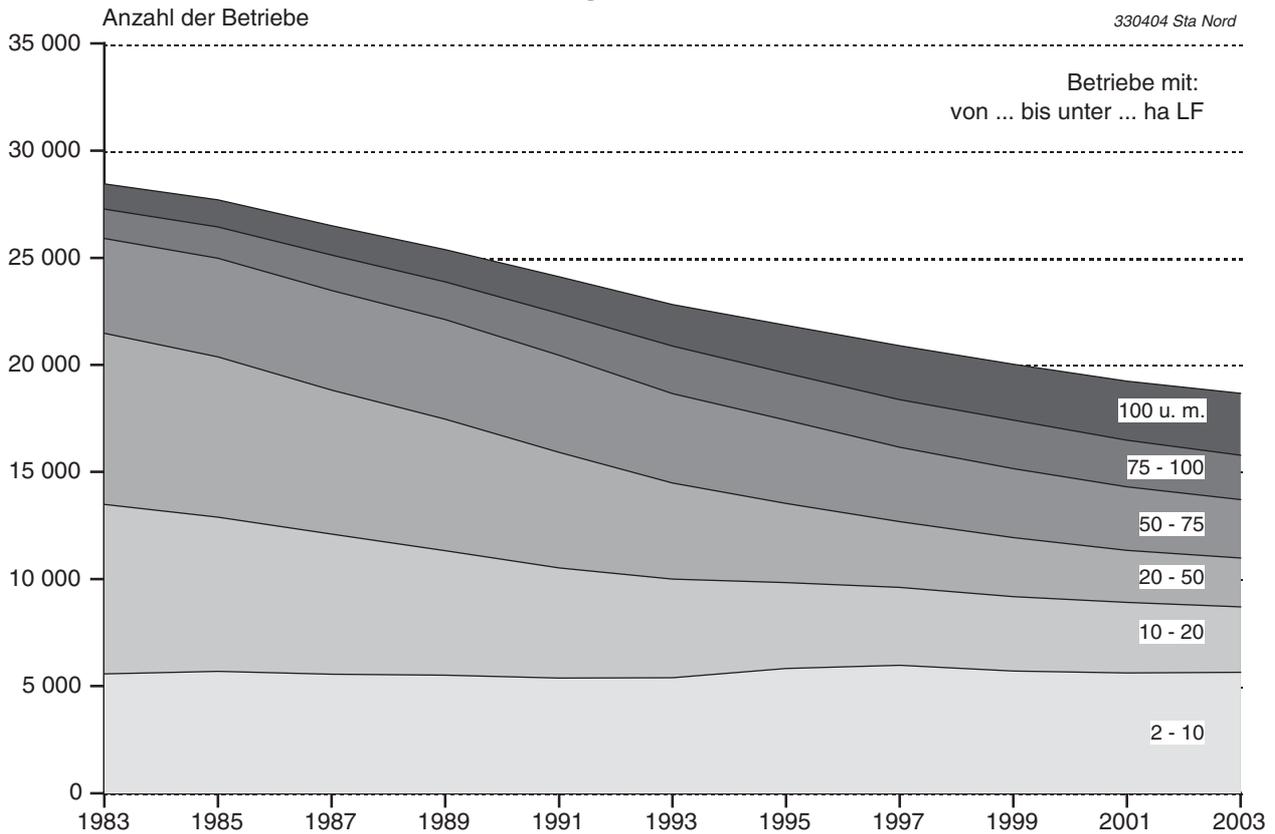
Merkmal	Einheit	Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003	Veränderung 2003 gegenüber 2002 in %
Anbaufläche					
Abgeerntete Flächen (vorjährige und ältere)	ha	736	813	747	- 9
Gerodete Flächen	ha	314	354	323	- 10
Neupflanzungen	ha	316	325	331	- 5
Ertrag	dt/ha	114,2	110,9	80,6	- 38
Erntemenge	dt	84 060	90 106	60 204	- 33

2. Erträge und Ernten von Baum- und Beerenobst im Marktobstbau

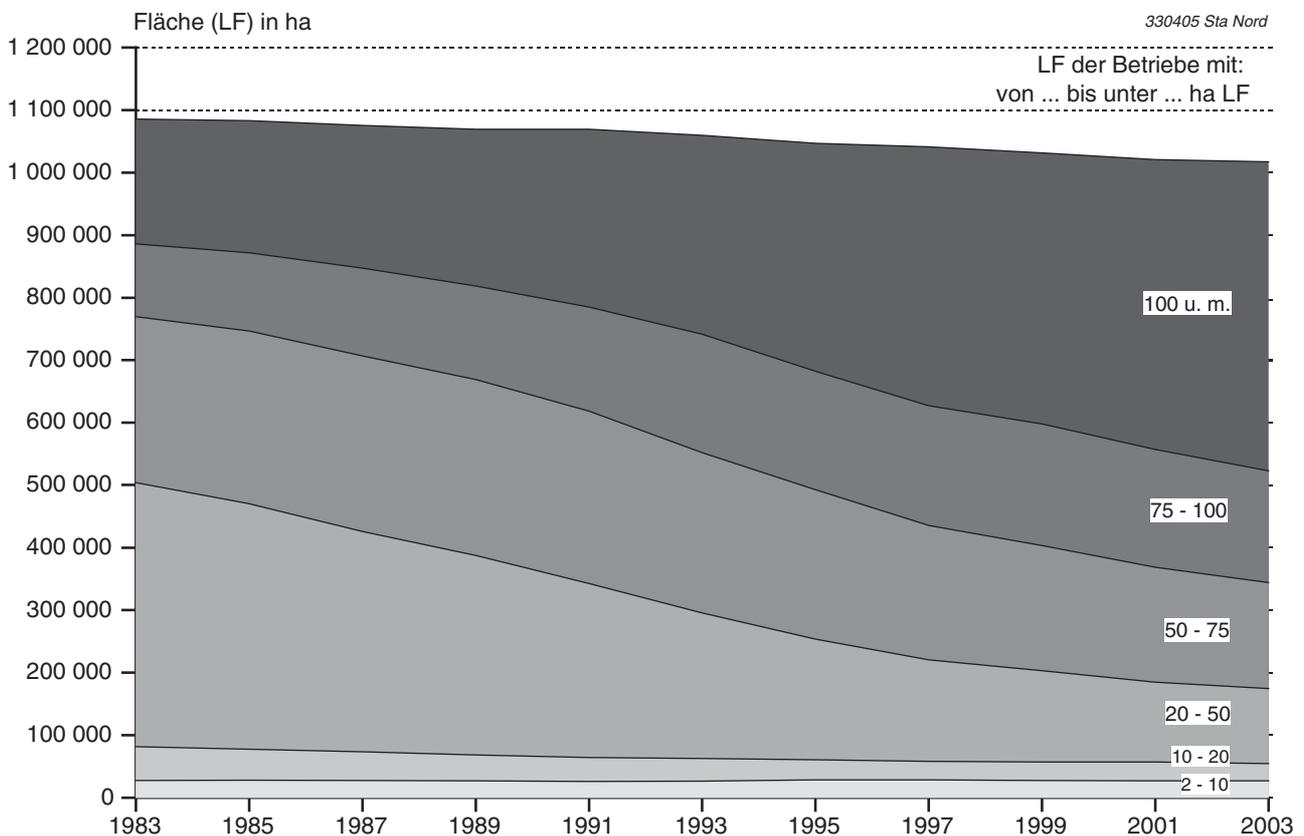
Obstart	Bäume ¹	Ertrag			Erntemenge		
		Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003	Durchschnitt 1997 - 2002	2002	2003
	Anzahl	kg/Baum			dt		
Baumobst							
Äpfel	1 099 500	16,0	9,8	11,8	159 211	107 970	129 893
Birnen	20 858	14,9	13,1	16,8	2 674	2 732	3 504
Sauerkirschen	61 704	11,2	2,2	7,8	9 042	1 357	4 832
Süßkirschen	21 877	13,9	2,1	5,2	1 939	459	1 138
Pflaumen/Zwetschen	12 132	20,2	16,8	29,1	2 361	2 038	3 530
		Durchschnitt 1997 - 2002	2002		2003		
		kg je Strauch					
Beerenobst							
Johannisbeeren zusammen	5,4	4,5		2,8			
rote und weiße	6,1	5,2		2,8			
schwarze	4,6	3,7		2,9			
Stachelbeeren	3,8	2,3		3,2			
		kg je m ²					
Himbeeren	2,4	2,3		0,8			

¹ Ergebnis der Baumobstanbauerhebung 2002

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1983 bis 2003



Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen Betriebe nach Größen der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1983 bis 2003



2. Landwirtschaftliche Betriebe in

KREISFREIE STADT Kreis ----- Naturraum	Größenklasse nach der landwirtschaftlich				
	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 40
	Anzahl der Betriebe				
Schleswig-Holstein 2001	3357	2258	2049	1250	1170
2003	3421	2219	1924	1132	1102
davon in den Kreisen					
FLensburg	8	2	5	2	3
KIEL	30	14	5	3	1
LÜBECK	36	9	15	13	2
NEUMÜNSTER	24	11	8	2	3
Kreisfreie Städte zusammen	98	36	33	20	9
Dithmarschen	333	206	169	97	113
Herzogtum Lauenburg	194	114	97	62	66
Nordfriesland	432	301	292	162	175
Ostholstein	217	146	122	69	63
Pinneberg	274	214	212	100	76
Plön	201	137	108	77	60
Rendsburg-Eckernförde	494	328	271	176	156
Schleswig-Flensburg	406	269	228	115	132
Segeberg	339	217	173	117	111
Steinburg	223	117	127	83	88
Stormarn	210	134	92	54	53
davon in den Naturräumen					
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	12	16	17	22	19
Nordfriesische Marsch	71	50	41	31	23
Eiderstedter Marsch	88	55	50	19	23
Dithmarscher Marsch	107	65	52	35	63
Holsteinische Elbmarschen	100	52	63	37	44
Marsch zusammen	378	238	223	144	172
Nordfriesische Geestinseln ¹	44	33	38	17	16
Lecker Geest	53	28	31	20	15
Bredstedt-Husumer Geest	151	104	108	42	71
Eider-Treene-Niederung	93	56	48	27	31
Heide-Itzehoer Geest	381	235	201	122	101
Barmstedt-Kisdorfer Geest	150	112	116	56	56
Hamburger Ring	297	198	191	86	64
Lauenburger Geest	53	26	18	17	17
Hohe Geest zusammen¹	1 222	792	751	387	371
Schleswiger Vorgeest	257	182	151	76	93
Holsteinische Vorgeest	288	189	127	88	92
Südmecklenburgische Niederungen	17	10	8	10	6
Vorgeest zusammen	562	381	286	174	191
Angeln	185	127	112	54	58
Schwansen, Dänischer Wohld	148	86	95	69	54
Nordoldenburg und Fehmarn	38	28	23	13	13
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	355	229	170	124	84
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	500	317	242	156	144
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	33	21	22	11	15
Hügelland zusammen	1 259	808	664	427	368

¹ einschl. Helgoland

den Kreisen und Naturräumen 2003

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha					Ins- gesamt
40 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Anzahl der Betriebe					
1 254	2 962	2 181	2 258	502	19 241
1 183	2 724	2 068	2 347	552	18 672
–	2	–	1	–	23
–	3	4	4	2	66
2	13	10	19	3	122
2	4	4	7	–	65
4	22	18	31	5	276
117	260	258	275	43	1 871
59	142	110	175	51	1 070
209	440	343	344	53	2 751
67	142	116	201	114	1 257
77	115	66	52	11	1 197
46	127	114	143	49	1 062
153	399	273	319	73	2 642
179	461	348	384	57	2 579
104	195	160	183	41	1 640
126	319	189	131	13	1 416
42	102	73	109	42	911
23	26	21	18	3	177
33	55	61	88	21	474
23	63	63	89	13	486
57	111	105	144	39	778
63	161	99	69	8	696
199	416	349	408	84	2 611
11	33	25	11	1	228
22	67	52	53	6	347
87	158	107	84	7	919
45	98	95	88	7	588
122	314	258	208	14	1 956
51	86	69	52	7	755
62	106	48	60	13	1 125
10	31	31	49	8	260
410	893	685	605	63	6 179
116	320	225	226	20	1 666
93	222	168	156	22	1 445
6	16	9	20	4	106
215	558	402	402	46	3 217
72	177	130	158	32	1 105
47	109	61	102	48	819
18	52	42	72	37	336
75	205	158	214	70	1 684
131	270	220	346	149	2 475
16	44	21	40	23	246
359	857	632	932	359	6 665

3. Landwirtschaftlich genutzte Fläche der landwirtschaftlichen

KREISFREIE STADT Kreis ----- Naturraum	Größenklasse nach der landwirtschaftlich			
	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30
	Fläche (LF) in ha			
Schleswig-Holstein 2001	10 887	15 847	29 957	31 180
2003	11 081	15 423	28 038	28 164
davon in den Kreisen				
FLensburg	.	.	.	.
KIEL	.	.	.	.
LÜBECK	.	.	.	.
NEUMÜNSTER	.	.	.	.
Kreisfreie Städte zusammen	298	242	470	483
Dithmarschen	1 095	1 434	2 483	2 451
Herzogtum Lauenburg	620	809	1 438	1 506
Nordfriesland	1 427	2 060	4 378	4 056
Ostholstein	714	998	1 713	1 718
Pinneberg	898	1 544	3 041	2 489
Plön	662	941	1 558	1 930
Rendsburg-Eckernförde	1 574	2 281	3 904	4 379
Schleswig-Flensburg	1 326	1 876	3 302	2 846
Segeberg	1 070	1 467	2 549	2 880
Steinburg	727	831	1 877	2 113
Stormarn	668	942	1 327	1 314
davon in den Naturräumen				
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	41	97	259	548
Nordfriesische Marsch	237	343	599	756
Eiderstedter Marsch	291	397	719	462
Dithmarscher Marsch	355	454	752	886
Holsteinische Elbmarschen	314	371	910	944
Marsch zusammen	1 238	1 662	3 239	3 596
Nordfriesische Geestinseln ¹	148	211	545	430
Lecker Geest	169	189	480	498
Bredstedt-Husumer Geest	500	714	1 660	1 079
Eider-Treene-Niederung	307	387	713	683
Heide-Itzehoer Geest	1 234	1 635	2 952	3 069
Barmstedt-Kisdorfer Geest	497	809	1 675	1 405
Hamburger Ring	952	1 390	2 745	2 077
Lauenburger Geest	175	188	268	405
Hohe Geest zusammen¹	3 982	5 523	11 038	9 646
Schleswiger Vorgeest	839	1 258	2 203	1 897
Holsteinische Vorgeest	922	1 298	1 874	2 206
Südmecklenburgische Niederungen	51	73	130	245
Vorgeest zusammen	1 812	2 629	4 207	4 348
Angeln	594	887	1 634	1 334
Schwansen, Dänischer Wohld	470	615	1 323	1 710
Nordoldenburg und Fehmarn	126	184	321	344
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	1 157	1 570	2 484	3 086
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	1 601	2 187	3 474	3 846
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	102	155	320	255
Hügelland zusammen	4 050	5 598	9 556	10 575

¹ einschl. Helgoland

Betriebe in den Kreisen und Naturräumen 2003

genutzten Fläche von ... bis unter ... ha						Ins- gesamt
30 - 40	40 - 50	50 - 75	75 - 100	100 - 200	200 und mehr	
Fläche (LF) in ha						
40 742	56 324	183 647	188 687	298 105	165 582	1 020 957
38 428	53 149	169 629	179 200	312 239	182 134	1 017 485
.	.	.	.	.	.	526
.	.	.	.	.	.	1 958
.	.	.	.	.	.	6 086
.	.	.	.	.	.	2 075
318	176	1 370	1 593	4 269	1 428	10 645
3 942	5 205	16 060	22 253	36 493	12 348	103 766
2 331	2 641	8 840	9 586	23 464	17 095	68 330
6 143	9 391	27 449	29 787	45 852	15 248	145 791
2 199	3 050	8 773	9 993	28 788	35 301	93 246
2 621	3 423	7 008	5 665	6 660	3 702	37 051
2 119	2 053	7 836	9 800	19 430	21 905	68 234
5 396	6 909	24 918	23 688	42 259	28 371	143 678
4 575	8 057	29 131	30 249	49 990	16 004	147 357
3 881	4 696	12 119	13 833	24 113	13 214	79 821
3 086	5 639	19 842	16 362	16 416	3 764	70 656
1 817	1 909	6 285	6 390	14 508	13 750	48 910
675	1 027	1 615	1 763	2 355	820	9 199
791	1 498	3 502	5 231	12 146	6 803	31 908
803	1 048	3 911	5 483	12 010	3 441	28 566
2 224	2 540	6 843	9 120	19 505	11 221	53 900
1 537	2 816	10 056	8 619	8 808	2 752	37 128
6 030	8 929	25 927	30 216	54 824	25 037	160 701
576	486	2 081	2 234	.	.	8 438
527	964	4 096	4 462	.	.	19 984
2 481	3 915	9 860	9 353	10 763	1 894	42 218
1 074	2 017	6 139	8 150	11 211	1 683	32 366
3 513	5 469	19 511	22 212	26 678	3 943	90 215
1 920	2 311	5 412	5 928	6 562	1 894	28 412
2 194	2 765	6 496	4 146	7 986	4 087	34 836
594	460	1 932	2 690	6 113	2 805	15 630
12 879	18 387	55 527	59 175	77 789	18 157	272 099
3 258	5 208	20 324	19 747	29 306	5 622	89 662
3 241	4 194	13 631	14 592	20 379	6 944	69 282
211	268	1 048	770	2 652	1 188	6 636
6 710	9 670	35 003	35 109	52 337	13 755	165 580
2 000	3 250	11 061	11 169	20 776	8 962	61 668
1 846	2 107	6 858	5 294	14 251	20 096	54 569
471	838	3 161	3 585	10 219	11 159	30 407
2 941	3 392	12 670	13 644	28 561	29 269	98 773
5 021	5 848	16 653	19 189	47 754	47 268	152 840
533	727	2 768	1 818	5 727	8 433	20 838
12 812	16 162	53 171	54 699	127 288	125 187	419 095

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche (WF) und Forstbetriebe ab 10 ha WF 2003
4.1 in den Kreisen und Naturräumen

KREISFREIE STADT Kreis Naturraum	Größenklasse nach der Waldfläche von ... bis unter ... ha							
	unter 50		50 - 200		200 und mehr		insgesamt	
	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹	Betr.	ha WF ¹
Schleswig-Holstein 2001	5 710	21 764	128	12 460	87	106 710	5 925	140 935
2003	5 466	21 220	131	12 797	89	108 291	5 686	142 307
davon in den Kreisen								
FLENSBURG	.	.	.	.	.	.	10	251
KIEL	.	.	.	.	.	.	12	1 210
LÜBECK	.	.	.	.	.	.	46	5 055
NEUMÜNSTER	.	.	.	.	.	.	20	387
Kreisfreie Städte zusammen	79	364	3	216	6	6 324	88	6 904
Dithmarschen	329	1 422	5	383	1	746	335	2 550
Herzogtum Lauenburg	528	2 254	13	1 308	16	23 612	557	27 174
Nordfriesland	462	1 335	5	403	3	6 607	470	8 345
Ostholstein	323	1 216	9	790	6	11 655	338	13 660
Pinneberg	275	781	4	341	2	6 062	281	7 185
Plön	248	1 031	18	1 780	18	8 727	284	11 538
Rendsburg-Eckernförde	1 062	5 288	31	3 321	11	13 229	1 104	21 838
Schleswig-Flensburg	978	2 378	10	1 053	3	8 128	991	11 559
Segeberg	536	2 270	14	1 274	13	13 262	563	16 807
Steinburg	310	1 663	8	652	5	2 113	323	4 428
Stormarn	336	1 220	11	1 276	5	7 825	352	10 321
davon in den Naturräumen								
Nordfriesische Marschinseln und Halligen	2	.	–	–	–	–	2	.
Nordfriesische Marsch	18	.	–	–	1	.	19	279
Eiderstedter Marsch	9	.	–	–	–	–	9	.
Dithmarscher Marsch	21	93	–	–	–	–	21	93
Holsteinische Elbmarschen	26	.	1	.	–	–	27	157
Marsch zusammen	76	274	1	.	1	.	78	578
Nordfriesische Geestinseln	12	100	–	–	–	–	12	100
Lecker Geest	122	375	–	–	–	–	122	375
Bredstedt-Husumer Geest	241	662	5	.	1	.	247	6 883
Eider-Treene-Niederung	124	417	–	–	–	–	124	417
Heide-Itzehoer Geest	804	4 400	21	1 902	6	9 208	831	15 508
Barmstedt-Kisdorfer Geest	164	584	4	.	2	.	170	7 689
Hamburger Ring	278	925	6	636	4	1 931	288	3 491
Lauenburger Geest	148	725	3	.	3	.	154	5 972
Hohe Geest zusammen	1 893	8 188	39	3 545	16	28 705	1 948	40 435
Schleswiger Vorgeest	587	1 550	3	.	3	.	593	4 353
Holsteinische Vorgeest	526	2 317	9	899	9	11 446	544	14 662
Südmecklenburg. Niederungen	58	401	2	.	3	.	63	3 312
Vorgeest zusammen	1 171	4 268	14	1 597	15	16 462	1 200	22 327
Angeln	520	1 249	7	762	3	7 323	530	9 334
Schwansen, Dänischer Wohld	277	1 477	20	.	3	.	300	5 814
Nordoldenburg und Fehmarn	64	329	1	.	1	.	66	1 281
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (NW)	452	1 889	20	1 977	26	12 919	498	16 784
Ostholsteinisches Hügel- und Seenland (SO)	883	2 985	23	2 194	16	25 416	922	30 594
Westmecklenburgisches Seen-Hügelland	130	563	6	539	8	14 057	144	15 159
Hügelland zusammen	2 326	8 492	77	7 594	57	62 883	2 460	78 966

¹ Die Waldfläche wird nicht am Ort der Belegenheit, sondern am Ort des Betriebssitzes nachgewiesen.

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 2003 4.2 nach der Rechtsform

Waldfläche von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe zusammen		Darunter Forstbetriebe							
			zusammen		davon					
	Staatsforsten				Körperschafts- forsten		Privatforsten			
	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha	Zahl der Betriebe	Wald- fläche ha
unter 50	5 466	21 220	220	4 261	1	.	62	.	157	2 942
50 - 200	131	12 797	68	6 811	1	.	13	.	54	5 422
200 - 500	46	14 165	26	8 171	2	.	8	.	16	5 254
500 - 1 000	22	15 272	15	10 845	3	2 381	4	2 859	8	5 606
1 000 und mehr	21	78 854	19	73 796	11	50 709	5	16 265	3	6 822
Insgesamt 2003	5 686	142 307	348	103 884	18	53 829	92	24 009	238	26 046

5. Landwirtschaftliche Betriebe nach ihrer Rechtsform 2003

Größenklasse nach der LF von ... bis unter ... ha	Landwirtschaftliche Betriebe insgesamt		Davon Betriebe, deren Inhaber sind ...					
			natürliche Personen				juristische Personen	
	Einzelunternehmen		Personen- gesellschaften					
	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha	Betriebe	LF in ha
2 - 5	3 421	11 081	3 344	10 831	35	110	42	140
5 - 10	2 219	15 423	2 159	15 021	30	197	30	204
10 - 20	1 924	28 038	1 863	27 217	35	473	26	347
20 - 30	1 132	28 164	1 109	27 617	14	329	9	218
30 - 40	1 102	38 428	1 077	37 549	15	527	10	351
40 - 50	1 183	53 149	1 163	52 258	14	614	6	277
50 - 75	2 724	169 629	2 685	167 199	34	2 123	5	307
75 - 100	2 068	179 200	2 002	173 424	63	5 531	3	244
100 - 200	2 347	312 239	2 167	286 536	170	24 320	10	1 383
200 und mehr	552	182 636	458	142 646	80	31 883	14	7 607
Zusammen 2003	18 672	1 017 485	18 027	940 299	490	66 107	155	11 078
Dagegen 2001	19 241	1 020 957	18 648	954 153	434	55 533	159	11 271

G. Veröffentlichungsprogramm über Ergebnisse aus den Bodennutzungs- und Ernteerhebungen

Die Veröffentlichung „Bodennutzung und Ernte“ (C I / C II - j) erscheint regelmäßig im 2. Quartal des auf das Berichtsjahr folgenden Jahres. Dieser Quellenband fasst die endgültigen Ergebnisse der allgemeinen Flächenerhebung, der Anbauerhebungen, der Erntefeststellungen und der Betriebsgrößenauszahlungen zusammen.

Um den Bedarf an aktuellen Zahlen zu decken, werden vorläufige und endgültige Ergebnisse der einzelnen Erhebungen, sobald diese errechnet sind, in besonderen Statistischen Berichten bereits fortlaufend während des Berichtsjahres veröffentlicht:

		Veröffentlichungstermin
Bodennutzung und Anbau		
C I 1 - j (vorläufig):	Anbauflächen der Fruchtarten des Ackerlandes, Landesergebnisse	Mitte Juli
C I 1 - j (endgültig):	Bodennutzung (Hauptnutzungs-, Kultur- und Fruchtarten landwirtschaftlicher Betriebe), Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November
C I 3 - j:	Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf	Oktober
C I 6 - 4j:	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf	Dezember (1996, 2000, alle 4 Jahre)
C I 8 - 5j:	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände	August (1997, 2002, alle 5 Jahre)
C II 5 - 4j:	Flächen und Pflanzenbestände der Baumschulen	November (1996, 2000, alle 4 Jahre)
	Nutzungsarten der Bodenflächen (Flächenerhebung), Landes-, Kreis-, Gemeinde- und Naturraumergebnisse sowie Ergebnisse der Planungsräume, Mittel- und Nahbereiche	September (1997, 2001, alle 4 Jahre)
A V 1 - 4j:	– tatsächliche Nutzung	4. Quartal Berichtsjahr
A V 2 - 4j:	– geplante Nutzung	4. Quartal Folgejahr
Wachstumsstand und Ernte		
C II 1 - m 1, m 5 und m 7 bis m 12:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Feldfrüchte und Grünland (Auswinterung, Anbauflächen, Wachstumsstände, Ernteaussichten, Ertragsschätzungen und Besondere Erntermittlung von Getreide, Ölrüchten, Hackfrüchten und Futterpflanzen, Lagervorräte)	monatlich Januar, Mai bis Dezember (ohne Juni)
C II 2 - m 6 bis m 10 ohne m 8:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Gemüse (Wachstumsstände und Ernteschätzung)	monatlich Juni bis Oktober (ohne August)
C II 3 - m 5 bis m 10 ohne m 9:	Ernte- und Betriebsberichterstattung über Obst (Wachstumsstände und Ernteschätzungen von Baumobst, Beerensträuchern und Erdbeeren)	monatlich Mai bis Oktober (ohne September)
Betriebsstruktur		
C IV 7 - j:	Größenstruktur der land- und forstwirtschaftlichen Betriebe Landes-, Kreis- und Naturraumergebnisse	November (1999, 2001, alle 2 Jahre)

Gemeindeergebnisse zur Betriebsgrößenstruktur, zur Bodennutzung und Viehwirtschaft enthält die alle vier Jahre nach 1995 und 1999 wieder für 2003 erscheinende Veröffentlichung „Agrarstruktur in Schleswig-Holstein“ C IV 9 - Teil 1.

Alle vorstehend genannten Veröffentlichungen können beim Statistikamt Nord sowohl einzeln angefordert als auch nach Aufnahme in einen Verteiler im Abonnement bezogen werden.

j = jährlich
m = monatlich